

# Lodzer Tageblatt

### Abonnements:

in Lodz: Rb. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung;  
 pr. Post:  
 Inland, vierteljährlich Rb. 2.40, monatlich 80 Kop. incl. Porto.  
 Ausland, vierteljährlich Rb. 3.50, monatlich Rb. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

### Redaction und Expedition:

Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 13.  
 Telefon Nr. 362.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum, im Inseratenteile 6 Kop.  
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

## Die Kunstausstellung Lodzer Künstler zu Gunsten der Wohlthätigkeits-Vereine

wird nur bis 10. Mai a. c. geöffnet sein.

Im den Besuch der Ausstellung zu erleichtern, wurde vom Komitee beschlossen, die Preise der Billets zu ermäßigen, und zwar: für Erwachsene 15 Kop. — für Schüler 10 Kop.



Zimmer mit Stadttelefon.	<b>Charkow</b>	Safes-Kasse für Reisende.
Elektrische Beleuchtung.	<b>HÔTEL RUF „ROSSIA“</b>	Lesezimmer.
Lift. Bäder.	(Hôtel de Russie). I. Ranges.	Feinste Küche.

### Compositions-Abend

des  
**Componisten Hermann Kögler**  
 unter Mitwirkung von  
**Frau Rose Geller-Lorma** (Gesang)  
 und  
**Herrn Teschner** (Cello)  
**Sonnabend, den 19. April (2. Mai)**  
**im Concertthaus.**

### Politische Rundschau.

Der Beginn der Mittwoch-Sitzung des deutschen Reichstages bereitete nicht bloß auf den Tribünen des Publikums, sondern auch auf der Journalistentribüne den zahlreich anwesenden Besuchern eine große Ueberraschung. Entgegen der festgesetzten Tagesordnung, nach welcher die Interpellation der Conservativen bezüglich des Kündigungstermines der Handelsverträge als erster Gegenstand zur Verhandlung gelangen sollte, wurde auf Antrag des Centrums beschlossen, zunächst die zweite Lesung der Krankenlassennovelle zu beendigen und erst dann in die Beratung der Interpellation einzutreten. Zu jener Beendigung kam es indessen nicht, da die Socialdemokraten bei § 42 der Novelle namentliche Abkündigung beantragten und sich hierbei die Beschlussfähigkeit des Hauses herausstellte. Der Präsident beräumte darauf für 2 Uhr eine neue Sitzung an, auf deren Tagesordnung er als ersten Gegenstand die Interpellation stellte. Es hieß bereits vor einigen Tagen, daß der Reichszkanzler Graf Bilow dazu nicht das Wort nehmen würde, und thatsächlich war er denn auch gar nicht erschienen, sondern Graf Posadowsky erhob sich und gab die Erklärung ab, daß der Reichszkanzler die Verantwortung der Interpellation aus Gründen wirtschaftspolitischer, wie staatsrechtlicher Natur ablehne. Die Besprechung der Interpellation wurde indeß beschlossen — mit Unterstützung auch von Mitgliedern der Linken — und Graf Limburg-Silrum begründete zunächst die conservative Anfrage.

Arnauten die begonnenen, gegen die Behörden gerichteten Schritte eingestellt haben. Gelingt es ihnen, noch mehr zu erreichen, wozu das in den allernächsten Tagen erwartete Erscheinen der Truppen Schams Paschas beitragen wird, so kann die Krise als einstweilen überwunden gelten. Gelingt dies aber nicht, so haben also die Truppen wie bei Mitrowiza vorzugehen. Sollte aber auch dies wegen mangelnder Energie oder aus anderen Gründen nicht zum Ziele führen, so drohen der Türkei und ihrem heutigen Bestande ernste Gefahren. Die Mächte sind anscheinend entschlossen, die Arnauten ihre Gewalt fühlen zu lassen, und reicht hierfür der Arm der Türken nicht aus, so wird man eben einen andern arbeiten lassen müssen. Im Interesse der Türkei und des Friedens darf man hoffen, daß diese Nothwendigkeit vermieden werden wird, als Zeichen des Ernstes der Zeit hat man es aber anzusehen, daß bereits in einflussreichen Fremdenkreisen diejenigen Schritte erwogen werden, die nöthigenfalls zur Erzwingung des Willens der Mächte gesehen müßten.

Die auf die Verhütung der christlichen Bevölkerung gerichtete Encyclika des ökonomischen Patriarchen an die Metropolitnen in Makedonien und Albanien, über welche telegraphisch ungenaue Mittheilungen verbreitet wurden, hat nach einer Meldung aus Konstantinopel im Wesentlichen folgenden Inhalt:

Mit lebhaftem Bedauern hat der Patriarch vernommen, daß in einigen Provinzen, wo seit jüngster Zeit Ordnungsführungen stattgefunden haben, die Urheber dieser Anordnungen es besonders darauf abgesehen haben, in der orthodoxen Bevölkerung Schrecken zu verbreiten, indem sie Priester und Lehrer, sowie Ortsvorsteher ermorden, Kirchen und Schulen verbrennen oder mit Gewalt in Besitz nehmen. Der Hauptzweck dieser Terrorisirung besteht darin, die Kondukte zu zwingen, das Machtgebiet des Patriarchats zu verlassen und sich dem bulgarischen Erzbischof anzuschließen oder der revolutionären Bewegung beizutreten. Indem wir die Barmherzigkeit der Vorsehung anrufen, halten wir es angeht, diese Mißthaten und Unglücksfälle für erforderlich, diese Zuschrift an Euch zu richten, mit welcher wir Euch beauftragen, die Anhänger der orthodoxen Kirche zu ermahnen, ihren Jahrhunderte alten Ueberlieferungen und der bestehenden Ordnung unerschütterlich treu zu bleiben und darüber zu wachen, daß Keiner vom rechten Wege der Ordnung und des Friedens abweiche. Ihr werdet ihnen desgleichen anempfehlen, ihre Hoffnung auf Gott zu setzen und volles Vertrauen auf die Gerechtigkeit und Liebe des großherzigen Herrschers, des Sultans Abdul Hamid II., zu haben, der es niemals unterlassen hat und auch ferner nicht unterlassen wird, wirksame und geeignete Maßregeln zu Gunsten aller seiner treuen Unterthanen zu ergreifen.

Zu der jüngsten Entwicklung des Culiampfes in Frankreich schreibt man der „Polit. Corr.“ aus Paris:

Mehrere Bischöfe haben sich bekanntlich für verpflichtet erachtet, gegen die beiden an sie gerichteten Randschreiben des Cultusministers, womit die Schließung der katholischen Kapellen, die nicht dem Concordat gemäß eröffnet wurden, angeordnet und den Mitgliedern der nicht genehmigten Congregationen das Predigen verboten wurde, Einsprache zu erheben. Hieraus hat sich der Ministerpräsident Combes entschlossen, die Bezüge derjenigen Bischöfe zu sperren, deren Einsprache den Charakter einer öffentlichen Kundgebung an sich trägt. Es heißt, daß der Abgeordnete von Finisère, Abbé Gayraud, diese Angelegenheit in der Kammer nach deren Wiederzusammentritt zur Sprache bringen werde. Allein es unterliegt keinem Zweifel, daß die republikanische Majorität den von der Regierung ergriffenen Maßregeln und ihrem Verhalten gegenüber den protestirenden Kirchenfürsten ihre Zustimmung ertheilen wird. Es steht auch fest, daß Herr Combes sich auf dem Wege, den er in Uebereinstimmung mit dem Parlament eingeschlagen hat, nicht aufhalten lassen wird. Wenn auch voraussichtlich die Ausführung des Befehles vom 1. Juli 1901 Zwischenfälle und



Umzüge, Verpackung u. Aufbewahrung von Möbeln  
 Verleihung von Equipagen  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.  
 Mäßige Preise Lodz, Skwerowa 8.

## Stahlpanzer-Cassenschränke



neuester Konstruktion, feuer- und diebstahlsicher, Casseten, eiserne Koffer, Copierpressen u. a. dgl. Gegenstände empfiehlt: (50—45)  
**Die älteste Fabrik für feuerfeste Cassenschränke**  
 im Königreich Polen und im Kaiserreich, seit dem Jahre 1840 bestehend,  
**ROBERT BOHTE**  
 Telefon № 1045 Warschau, Nowy-Swiat 34.  
 Preislisten gratis und franko.

## Hôtel „Métropole“ Wien.

I., Morzinplatz, (Franz-Josefs-Quai.)  
 Grosses Hôtel I. Ranges,  
 empfiehlt grosse und kleine, elegant ausgestattete Appartements, sowie einzelne Zimmer zu den billigsten Preisen. Elektr. Licht und Bedienung werden nicht extra berechnet.  
 PERSONEN-AUFZUG. Safe Deposit-Cassa.  
 Zimmer von 3 Kronen an. — Tariff in jedem Zimmer.

langwierige gerichtliche Verhandlungen zur Folge haben dürfte, werde die Regierung doch auf der gefüglichen Bahn, die sie sich zur Pflicht gemacht hat, bis zum Ende verharren. Dieses Verhalten wird nicht nur die Lage des Cabinets nicht gefährden, vielmehr sie befestigen. Würde der Sturz des Cabinets Combes erfolgen, ehe sein Werk beendet ist, so könnte man hierin eine Verleugnung der anticlericalen Politik des Cabinets erblicken, und weder die Kammer noch der Senat werden die Verantwortung hierfür vor dem Lande tragen wollen."

### Zum Aufenthalt Ihrer Kaiserlichen Majestäten in Moskau.

Am Montag geruhten Ihre Kaiserlichen Majestäten an den Zar-Besieger Kaiser Alexander II. zu besuchen. Im Vestibul wurden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften vom Lehrbezirkskurator P. A. Nekrasow, dessen Gehilfen W. D. Sifajentow, dem Direktor der Schule A. P. Doktorow und dem Ehrenkurator J. A. Baranow empfangen, wobei letzterer die Ehre hatte, Ihrer Majestät der Kaiserin und der Großfürstin Selsjaweta Fedorowna Blumenbouquets überreichen zu dürfen. Ihre Majestäten begaben sich ins Kabinett des Direktors, wo den Erhabenen Besuchern vom Lehrbezirkskurator die Mitglieder der Baukommission der Schule mit deren Vorsitzenden P. W. Arislow vorgestellt wurden. Letzterer erstattete kurzen Bericht über den Schulbau, wozu die Mittel von der Stadt beschafft worden seien. Dem Berichte wohnte das stellvertretende Stadthaupt J. A. Ebedew bei. Ihre Majestäten wurden hierauf in das dritte Stockwerk geleitet, wo der Direktor der Schule eingehende Erläuterungen über die Anstalt gab. In dem geräumigen Korridor hatten die Schüler Auffstellung genommen, welche den Kaiser lebhaft begrüßten. Die Allerhöchsten Herrschaften besichtigten die Schule, wobei in einem der Auditorien eine photographische Aufnahme von Ihren Majestäten gemacht wurde. In der Mechanischen Abtheilung wurden beim Erscheinen des Kaiserpaars sämtliche Maschinen in Gang gesetzt. Der Kaiser und die Kaiserin besichtigten die Schlosserei, Modellwerkerei, Schmiede und Gießerei. Auf der nach dem Altsaal führenden Treppe bildeten die Schüler Spalier und der im Saal befindliche Schülerchor stimmte beim Erscheinen Ihrer Majestäten daselbst „Славъ Царю, слава Царю“ an. Im Altsaal geruhten Ihre Majestäten und Ihre Hoheiten Ihre Namen in dem Buch der Ehrenbesucher zu verzeichnen. Während dieser Zeit sangen die Schüler „Слава“. Unter den Klängen der Volkshymne und dem Hurrah der Spalier bildenden Schüler vorlegten Ihre Kaiserlichen Majestäten und Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Anstalt, um sich in das benachbarte Gebäude der städtischen Knaben- und Mädchen-Schule auf den Namen des Zar-Besiegers zu begeben. Auf dem Wege dorthin bildeten Schüler der benachbarten städtischen Elementarschulen Spalier. Die Kinder begrüßten das Herrscherpaar mit begeistertem Hurrah. Im Vestibul der Schule wurden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften von dem Gouverneur Kriski, dem Lehrbezirkskurator und dessen Gehilfen, dem stellvertretenden Stadthaupt, dem Kurator der Schule N. S. Gutschkow u. a. empfangen. Ihre Majestät geruhte vom Stadthauptgehilfen ein Blumenbouquet entgegenzunehmen. In der Mädchenschule wurden Ihre Majestäten mit der Nationalhymne begrüßt und einige Schülerinnen durften Handarbeiten darbringen. Auch die Schüler der Knabenschule bereiteten Ihren Majestäten einen feierlichen Empfang. Im Saale schenken die Allerhöchsten Herrschaften dem Porträt des Kaisers Alexander II., das drei Monate vor dem Tode des Zar-Besiegers von K. Makowski gemalt worden, besondere Aufmerksamkeit. Es ist dies die letzte Aufnahme des Kaisers bei Lebzeiten. Der Kaiser erkundigte sich während des Rundgangs durch die Schulräume nach der Schülerzahl sämtlicher Stadtschulen, sowie nach verschiedenen Details. Vor Verlassen der Schule trugen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Ihre Namen in das Buch für Ehrenbesucher ein. Der Kaiser geruhte Allerhöchstherrliche Befriedigung kundzugeben und dem Stadthauptgehilfen die Hand zu reichen. Auf der Rückfahrt nach dem Kreml bereiteten die auf den Straßen versammelten Volksmassen Ihren Majestäten begeisterte Ovationen.

Am Abend geruhten Ihre Kaiserlichen Majestäten dem Ball bei Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch und der Großfürstin Selsjaweta Fedorowna im Generalgouverneur's-Palais beizuwohnen.

M. D. 3. g.

### Zuland.

#### St. Petersburg.

Der Kriegsminister giebt im „Pyock. Ивнал.“ in Abänderung der bisherigen Vorschriften das neue Allerhöchstherrliche Reglement bekannt, welches bestimmt, welche Chargen des Militär- und Marinerefforts und in welchen Fällen um eine Vorstellung bei Sr. Majestät dem Kaiser nachsuchen können. Von den Militärgeneralen sind hierzu berechtigt: die im aktiven Dienst befindlichen Generale und Admirale, die Kommandeure einzelner Truppenteile und

von Kriegsschiffen der ersten beiden Klassen, die Hafenkommandeure, sämtliche Militär- und Marineoffiziere und die im aktiven Dienst befindlichen Offiziere, die Inhaber des Georgordens sind. Die Vorstellung kann stattfinden: bei Ernennung zu einem neuen Amt, bei Rangerböhung oder Ordensverleihung (nicht niedriger als der St. Alexander-Newski-Orden), beim Eintreffen in der Residenz im Urlaub oder in Dienstangelegenheiten, bei Abkommandierungen auf Allerhöchsten Befehl oder bei der Rückkehr von solchen und in besonders berücksichtigungswerthen Fällen auf alleruntertänigste Vorstellung des Kommandirenden des Kaiserlichen Hauptquartiers, des Kriegsministers oder des Bewesers des Marineministeriums. Von den Civilchargen des Militär- und Marinerefforts sind vorstellungsfähig: die Beamten nicht niedriger als der IV. Klasse, die Oberinspektoren des Schiffbaues und Maschinenwesens und der Bauten, wobei die Vorstellung statifindet: in Ernennungsfällen, bei Rangerböhung und Ordensverleihung (nicht niedriger als IV. Rangklasse und St. Alexander-Newski-Orden), bei Verleihung von Hofwürden und bei Abkommandierungen auf Allerhöchsten Befehl oder der Rückkehr von solchen.

Petersburg nach der Volkszählung am 15. Dezember 1900. Dieser Tage erschien endlich das erste Heft des bearbeiteten Zählungsmaterials.

Die Bevölkerungszahl wird mit 1,439,613 Personen angegeben. Petersburg nimmt unter den europäischen Residenzen nach London, Paris, Berlin und Wien die fünfte Stelle ein.

In 100 Jahren ist Petersburgs Einwohnerzahl auf das Sechsfache angewachsen, in den letzten zehn Jahren aber um 30 pCt.

Auf jeden Einwohner entfallen etwas über 15 Quadratfaden in der Stadt und 237 in den Vorstädten.

14,88 pCt. der Bevölkerung entfallen auf das Lebensalter von 21—25 Jahren.

69 pCt. aller Bewohner sind außerhalb Petersburgs geboren.

61 pCt. sind Bauern; von 908,786 dieser Bewohner sind nur 190,000 in Petersburg geboren.

Im Jahre 1890 gab es nur 52 pCt. Bauern; nur im Bauernstande überwiegen die Männer, sonst sind die Frauen in der Mehrzahl.

Dem Glaubensbekenntnis nach sind 85 pCt. Orthodoxe, 7,28 pCt. Protestanten, 4,73 pCt. römisch-katholischer und 1,54 pCt. mosaischer Konfession.

Seit 1890 ist der Prozentsatz der Protestanten von 9,01 auf 7,28 gefallen; dagegen stieg der Prozentsatz der Römisch-Katholischen von 3,79 auf 4,73 pCt.

Die Länge der Sibirischen Bahn beträgt nach dem Verkehrsministerium vorliegenden Daten im Ganzen 7783 Werst. Auf die eigentliche Sibirische Bahn entfallen davon 3140 Werst, auf die Transbaikalbahn 1418 Werst, auf die Ussurijsk 342 Werst und auf die Chinesische Dsibahn 2443 Werst. Die Baukosten haben 780 Millionen Rubel betragen.

Kiew. Im October vorigen Jahres hatte die Kiewische Gouvernementsregierung auf Grund eines Beschlusses des dirigirenden Senats die Anordnung getroffen, aus Kiew sämtliche Fleischer, Straßenpflasterer, Maurer, Steinmetzen, Zimmerleute und Stukaturarbeiter als nicht zum Handwerkerstande gehörig auszuweisen. Da, wie der „Киевлянин“ meldet, in Kiew viele Juden leben, die den erwähnten Berufen angehören und die sich in Folge dessen zu den Handwerkern zählen, kam ihnen der Befehl, sofort die Stadt zu verlassen, völlig unerwartet und sie begannen bei der zuständigen Obrigkeit um die Verlängerung des Termins nachzusuchen. Auf Grund dieser Besuche wurde der Termin für das Verlassen der Stadt auf den 15. April festgesetzt. Im Hinblick auf den Umstand, daß dieser Termin abgelaufen ist, hat der Kiewische Polizeimeister den Priskawen vorgeschrieben, den in Betracht kommenden Juden einzuschärfen, daß sie unbedingt die Stadt zu verlassen haben, da ihnen ein weiterer Aufschub nicht gewährt werden wird.

Odesa. Ueber die Entdeckung eines großen Diebstahls und Entlarvung des Täthters berichtet die „Odess. Ztg.“ Folgendes:

Am 11. September 1900 schickte die Petersburger internationale Handelsbank im Auftrage und auf Rechnung der Pottawa'schen Landbank an die 1. Rischniower gegenseitige Kreditgesellschaft Pfandbriefe der Pottawa'schen Bank im Werthe von 24,000 Rbl. in einem eingeschriebenen Brief, welcher von dem Rischniower Postamt der Tochter des Wächters der genannten Kreditgesellschaft Puschkarewa ausgehändigt wurde, desgleichen auch ein gewöhnlicher Brief der internationalen Bank, in welchem dieselbe der Gesellschaft die Mittheilung von der Abwendung der Pfandbriefe machte. Die eingeleitete Untersuchung blieb erfolglos und die Versicherungsgesellschaft „Rosija“, welche die Versicherung des verschwundenen Briefes übernommen hatte, mußte für den Schaden aufkommen, wollte aber einen Schadenersatz-Prozess gegen die Rischniower Bank anstrengen.

In der ersten Zeit gingen viele Gerüchte durch die Stadt. Der Verdacht erstreckte sich sogar auf die unbedingt ehrenhaften und erprobten Direktoren. Mit der Zeit gerieth die Angelegenheit in Vergessenheit, jetzt aber, nach fast 3 Jahren, klärte sich die ganze Sache in ganz unerwarteter Weise auf.

Am 3. April kam ein Jude in das Bankgeschäft Brodski in Odesa und verkaufte 2 Pfand-

briefe der Pottawa'schen Bank zu 1,000 Rbl. Am 9. April kam derselbe Verkäufer wieder zu Brodski und bot noch solche Briefe für 3,000 Rbl. zum Verkauf an. Beim Vergleich der Nummern derselben mit der Liste der f. B. gestohlenen Briefe stellte sich Uebereinstimmung heraus und der Verkäufer sollte verhaftet werden.

Dieser aber erklärte, daß er die Person bezeichnen könne, die ihm die Briefe zum Verkauf gegeben habe. Es war dies — der Buchhalter der Rischniower gegenseitigen Kreditgesellschaft Wladislaw Wladislaw. Borjowogati. Dieser gestand, nachdem er in die Enge getrieben und 2 mal vergebens versucht hatte, sich das Leben zu nehmen, seine Schuld ein und lieferte der Bank Pfandbriefe der Pottawa'schen Bank für 17,000 Rbl., die er im Bankarchiv, in alten Akten versteckt hatte, aus. Die übrigen 7,000 Rbl. wird die Bank wahrscheinlich auch erhalten, da der Betrüger ziemlich wohlhabend ist. Von dieser Entdeckung sind die beteiligten Banken und die Versicherungsgesellschaft „Rosija“ sofort durch Telegraph in Kenntniß gesetzt worden.

### Der König von England in Italien.

Rom, 28. April. Die Festvorstellung im Argentinatheater anlässlich der Anwesenheit des Königs Eduard nahm einen glänzenden Verlauf. König Eduard, König Viktor Emanuel und Königin Helene trafen gegen 10 1/2 Uhr im Theater ein und wurden vom Bürgermeister empfangen. Als die Majestäten in der Loge erschienen, spielte die Musik „God save the king“, hierauf die italienische Hymne.

Rom, 28. April. Bei dem Festmahle, welches gestern Abend im Durinal stattfand, brachte König Viktor Emanuel in italienischer Sprache folgenden Trinkspruch aus:

„Eurer Majestät, die wir heute das Glück haben, als unseren Gast zu sehen, entbiete ich mit innerster Befriedigung meinen Größ. Seit den entferntesten Zeiten entwickelten sich herzliche Beziehungen zwischen meinen Vorfahren und den Herrschern, die Eurer Majestät auf Ihrem ruhmreichen Throne vorangingen. In der näher liegenden Zeit, während der denkwürdigen Regierung der Königin und Kaiserin Viktoria, Ihrer verehrten Mutter, in dem Augenblicke, da inmitten erster Ereignisse Italiens Geschichte der Entscheidung entgegensteht, hatte Italien England beifällig auf seiner Seite, im Glück wie im Unglück. Jetzt ruft die Gegenwart Eurer Majestät die alten und die neuen Erinnerungen wach, Erinnerungen, die mir und dem Lande heilig sind. Möge die zwischen beiden Kronen und Völkern bestehende Freundschaft ewig währen und immer fester werden. Mit diesem Wunsche und in diesem Glauben wünsche ich der großen britischen Nation alles Glück und trinke auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Königin und Kaiserin und Ihrer gesammten Familie.“

Die Musik spielte die englische Nationalhymne. — König Eduard erwiderte in englischer Sprache:

„Eure Majestät wollen mir gestatten, meinen aufrichtigen und lebhaften Dank auszusprechen für die so liebenswürdigen Worte, mit denen Sie meine Gesundheit ausbrachten. Ich kann Eure Majestät versichern, daß es mir sehr angenehm war, wieder nach Rom zu kommen und Ihnen einen Besuch abzustatten. Ich hege das volle Vertrauen, daß die Gefühle gegenseitiger Freundschaft, die seit so langer Zeit zwischen meinem Lande und dem Ihrigen bestehen, niemals aufhören. Alle beide lieben wir die Freiheit und die freizeitheligen Einrichtungen, und mit diesen großen Zielen vor uns sind wir zusammen auf den Wegen der Zivilisation und des Fortschrittes einhergeschritten, gleichzeitig bestrebt, den allgemeinen Frieden aufrechtzuerhalten. Es ist nicht lange her, daß wir Seite an Seite kämpften, und wenn ich auch der Zuversicht bin, daß die Gelegenheit dazu nicht wiederkehren wird, so habe ich doch die Gewißheit, daß wir stets vereint sein werden für die Sache der Freiheit und der Zivilisation, wie für das allgemeine Wohl und die Wohlfahrt der Völker. Eure Majestät wolle gestatten, daß ich Ihnen nochmals für die herzlichen Worte danke, besonders auch für den rührenden Hinweis auf das Andenken meiner geliebten Mutter und für die liebenswürdigen Worte, mit denen Sie der übrigen Mitglieder meiner Familie gedachten. Auch danke ich Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin für die warme Aufnahme, die mir von Ihnen und Ihrem Volke von Anfang an zu theil wurde, eine Aufnahme, die ich niemals vergessen werde. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin.“

Rom, 29. April. Bei prächtigem Wetter und unter lebhafter Theilnahme der Bevölkerung fand heute vormittag die große Parade zu Ehren des Königs von England statt. Bald nach 8 Uhr fuhr der König und die königlichen Prinzen mit glänzendem Gefolge unter einer Eskorte von Kürassieren nach dem Paradeplatze. Kurz darauf trafen der König von England und die Königin Helene, gleichfalls von Kürassieren eskortiert, dort ein und wurden vom König, der inzwischen zu Pferde gestiegen war, begrüßt. Die Musik spielte die englische und italienische Nationalhymne, während die Volksmenge die Majestäten mit lauten Zurufen begrüßte. Die Parade,

an der 20,000 Mann unter dem Befehl des Korpskommandeurs Besozzi theilnahmen, glänzte. Der König von England sprach Könige wiederholt seine Bewunderung über Haltung der Truppen aus. Nach Beendigung Vorbeimarsches fuhr die Majestäten unter begeisterten Huldigungen der Bevölkerung nach Durinal zurück.

### Verfolgung eines Luftballons durch Motorzweiradfahrer.

Se größere Bedeutung der Luftschiffahrt das Kriegswesen neuerdings beigegeben wird, mehr ist auch das Bestreben gewachsen, die Luftballons unschädlich zu machen wömmöglich zu fangen. Eine interessante Verfolgung eines Ballons der österreichischen Schifferabtheilung durch Motorzweiradfahrer hat am 26. April bei Wien stattgefunden. Der „Meteor“ wurde vom Erzherzog Leopold Salv geleitet; dieser ist ein eifriger Luftschiffer und u. a. am 6. Februar v. J. mit seiner Gemahlin Erzherzogin Blanka in demselben Ballon eine Fahrt unternommen, die bei Oppersdorf Nummelsberge (Kr. Strehlen) endete, von sich der Erzherzog und seine Gemahlin bei Breslau begaben und nach einem Besuche bei Erbringen und der Frau Erbringerin nach Schöben-Weinungen mit der Eisenbahn nach Wien zurückkehrten. Ueber die Fahrt, die der Erzherzog am 26. v. M. in Begleitung zweier Offiziere unternahm, wird der „Radwelt“ aus Wien geschrieben:

Der Uebung lag die Annahme zugrunde, ein Ballon aus einer zernierten Festung aufsteigen wird von einer feindlichen Truppe Motorzweiradfahrer bemerkt und von diesen verfolgt. Ballonführer hat alle List aufzubieten, sich Feinden zu entgehen, während die Motorzweiradfahrer ihre ganze Schnelligkeit und Geschicklichkeit darauf konzentriren müß, den Ballon fangen. In dem vorliegenden Falle war Maximalentfernung vom Aufstiegsplatze fix. Innerhalb zehn Minuten nach der Landung muß der Verfolger zur Stelle sein, sollte der Ballon gefangen gelten. Der Aufstieg fand beim Aufsteigen in Wien statt. Es hatten sich nicht weniger 25 Motorzweiradfahrer zur Verfolgung Ballons eingefunden. Kurz nach 8 Uhr morgens erhob sich der „Meteor“ in die Lüfte. In demselben Augenblicke knatterten auch die Maschinen der ersten vier Verfolger, welche die Schnellfahrgruppe bildeten. In kurzen Intervallen startete die übrigen Gruppen und zwar: eine Mittgruppe, eine rechte und eine linke Gruppe, welche die Aufgabe hatten, die Flugrichtung des Ballons rechts und links zu flankiren, so wie eine Reservegruppe.

Es herrschte verhältnißmäßig schwacher Wind und der Ballon nahm langsam seinen Kurs Süden. Da vorher von den Sachverständigen behauptet worden war, daß der Ballon in Ballanden werde, so suchte die Mehrzahl der Verfolger südliche Straßen auf. Aber die definitive Richtung des Ballons war noch nicht gegeben. Man sah die Luftschiffer in kurzen Intervallen Ballast auswerfen, und bald gelangte der Ballon in eine Luftströmung, die ihn mehr westlich zielte. Jetzt wurde für die Verfolger die Fahrt außerordentlich schwierig, denn der Ballon nahm seinen Weg über die Gebirge des Wienerwaldes. Straßenneß ist hier sehr vollkommenes, außerdem sind die Straßen selbst von mancher haster Beschaffenheit. Auf großen Umwegen gelangte der Verfolger dem Ballon möglichst nahe kommen, aber dieser ging mit zunehmender Schnelligkeit dem Marschziele zu. Es war klar, daß Erzherzog die Absicht hatte, hier zu landen. Der Thatsache, daß der Ballon in der Nähe Nulln zu Boden, aber die Verfolger waren nicht allzu entfernt vom Schuß, und sie konnten wenigstens ungefähr konstatiren, wo der Ballon zur Erde gekommen war.

Die Suche nahm natürlich wieder eine Zeit in Anspruch, und als die drei ersten Herren Edel, Kollarz und Curjel die Landungsstelle gefunden hatten, sahen sie daß der Ballon den Landungsplatz mit wahrem Raffinement gesucht hatte; er war nämlich jenseits eines abgebauten Donauarmes niedergegangen, das Wänternte also Verfolgte und Verfolger. Der Erzherzog war durch die Situation außerordentlich animirt und lud die drei Fahrer durch laute Zurufe ein, doch hinüberzukommen. Einer ihnen, Herr Edel, folgte nach kurzer Hand Aufforderung und warf sich in das Wasser. Er erreichte pübelnack das jenseitige Ufer und war erster bei dem Ballon. Leider war die Fahrt von 10 Minuten, innerhalb welcher der Ballon noch als gefangen galt, um eine Minute überschritten, sodas der Erzherzog Sieger blieb. Herren Kollarz und Curjel ließen sich bei der Fahrt durch einige handfeste Leute an das seitige Ufer bringen und trafen nur kurze hinter ihrem ledernen Konkurrenten beim Ballon ein. Der Erzherzog ließ sich von den Herren einige Details erzählen und erklärte, daß ihn Fahrt außerordentlich befriedigt habe; er erstaunt über die ungeheure Leistungsfähigkeit dieser kleinen, flinken Fahrzeuge, die sich wohl Ernstfalle in einer gleichen Situation glänzen bewähren könnten. Der Erzherzog hatte während der ganzen Verfolgung mit dem Fernrohr den Gegner beobachtet und insbesondere ihre Signale geföhrt.

Ein Zwischenfall, der zu vieler Heiterkeit Anlaß gab, ereignete sich in der Nähe

...ungstelle. Neben den Motorweiradfahrem  
... auch Kraftfahrer in großen Wagen als  
...auer an der Verfolgung theil. Einer davon  
... so stolz darauf, als erster in der Nähe der  
...ungstelle zu sein, daß er es versuchte, durch  
... Wasser zu fahren. Das mißlang kläglich.  
... vor dem jenseitigen Ufer blieb der Wagen  
... Schlamm strecken und mußte dann mit vieler  
...he durch Pferde wieder zurückgezogen werden.  
... Erzherrzog nahm die Gelegenheit wahr,  
... Malheur photographisch auf die Platte zu  
...gen. Ebenso machte er eine Aufnahme von  
... Motorweiradfahrem.

Alles in allem ist die Verfolgung trotz der  
...spätung von einer Minute glänzend gelungen.

**Der Hof von England.**

Den Hof von England macht ein „alter Di-  
...mat“ im „Gaulois“ zum Gegenstande einer in-  
...ffizienten Betrachtung; den Anlaß dazu bietet  
... natürlich der bevorstehende Besuch des Königs  
...ward in Paris. „Man kann sagen“, schreibt  
... „daß der Hof von England die Originalitäten  
... der englischen Verfassung widerspiegelt, und diese  
...cht in ihrer historischen Entwicklung einem  
...er alten Herrschaft, die nicht nach einem ein-  
...lligen Plan gebaut worden sind, sondern deren  
...bauung verschiedenen Perioden angehört, das  
...prägnante mehrerer Stille trägt, und die man un-  
...pöblich ausbeißert, je nach dem Geschmack und  
... dem Vermögen der aufeinander folgenden Besitzer.  
... dieser Dualismus des Alten und des Neuen,  
... die Anbetung der alten Institutionen, dieser  
...stige Widerspruch zwischen dem Buchstaben und  
... dem Geiste, bilden eine Erscheinung, die England  
... eigenhümlich und fast einzig in ihrer Art ist. Es  
... ist interessant, die Aenderungen zu verzeichnen,  
... die am englischen Hofe seit drei Jahrhunderten  
... von den Königen, von den Stitten eingeführt wor-  
... den sind; man würde sofort merken, daß Elisabeth,  
... Karl I., Karl II., Wilhelm von Oranien, die  
... der George usw. den Hof in gewissen Sinnenach  
... ihrem Bilde gekostet haben; unangefastet aber  
... haben sie die Verehrung der alten Bräuche. Bietet  
... dafür nicht ein lehrreiches Beispiel das uralte  
... „court of claims“, das von Eduard VII.  
... zusammenberufen wurde, um ein Urtheil zu fällen  
... über die Ansprüche einer Anzahl Untertanen  
... der Körperschaften, die das Recht zu haben be-  
...aupteten, der Krönungszeremonie beizuwohnen  
... und sich auf zwei, drei, vierhundert Jahre alte  
... Rechte beriefen? Hier Lords, der Graf von  
... Lincoln, der Marquis von Cholmondeley, der Graf  
... Harrington, der Herzog von Athol, streiten um  
... die Ehre, als Lord-Kammerherr fungieren zu dür-  
... en; der Herzog von Somerset nimmt für sich  
... das Recht in Anspruch, während der Krönungszer-  
... monie den Reichsapfel zu tragen; der Graf von  
... Erroll will als Lord High-Constable von  
... Schottland im Krönungszuge mit einem silbernen  
... Hute erscheinen, der an beiden Enden vergoldet  
... ist und an einem Ende das Wappen des Kö-  
... nigs, am anderen sein eigenes tragen soll. Andere  
... wollten die Krönung des Königs tragen, den Thron-  
... stuhl halten, die Funktionen eines „obersten  
... Richters“ erfüllen, das ausschließliche Recht  
... haben, den Weg, den der König zu nehmen  
... hatte, mit Blumen und Blättern zu bestreuen.  
... Der Herzog von Newcastle läßt durch den Gerichts-  
... schenker sein Recht anerkennen, dem König einen  
... Handschuh für die rechte Hand zu liefern und  
... seinen rechten Arm zu stützen, während er das  
... Scepter hält. Schließlich fehlte es auch nicht an  
... Kandidaten für das Amt eines „obersten Kämpen“,  
... h. eines Mannes, der am Krönungstage sich  
... bereit erklärt, den Handschuh aufzunehmen, falls  
... jemand das Erbsolgerecht des Königs anzweifeln  
... sollte. Die Engländer, die für die Vergangenheit  
... Verständnis haben, lächelten nicht und zuck-  
... ten nicht mit den Schultern, als sie das alles  
... hörten. Unter der Regierung der Königin Vic-  
... toria zeigt sich der Hof von England von zwei  
... Seiten verschiedenen Seiten. Zuerst ist es ein  
... dunkler Hof, mit einer jungen Frau, die sehr  
... elegant und geistreich ist. Sie gab Feste und ver-  
... sammelte einen liebenswürdigen intimen Kreis um  
... sich. Damals tanzte Victoria in anmuthiger  
... Weise Menuet, gab in den Gärten des Buckingham-  
... Palastes große Diners von 600 Gedecken  
... der wohnt mit ihrer ganzen Umgebung den  
... Hängen der schottischen Bergbewohner bei, und die  
... tingen und die Hofdamen tanzten mit den Kam-  
... merherren, den Musikern, Gärtnern und Köchen,  
... die Königin selbst betheiligte sich an diesen  
... ginenen Tänzen. Damals war es auch, wo  
... sie während eines Besuchs im Schloß Gu-  
... nes Tages einen Pfirsich essen wollte, Louis-  
... Philippe ein Messer aus seiner Tasche zog, um  
... die Frucht abzuschälen; wobei er lächelnd be-  
... merkte: „Wenn man Schullehrer gewesen ist,  
... so man immer ein Messer in der Tasche.“  
... nach dem Tode des Prinzen Albert ändert sich das  
... Bild; der Kammerer erfüllt die Seele der Königin,  
... schickt ihre königlichen Gäste ins Hotel, wälzt  
... die Repräsentationspflichten immer mehr auf die  
... einzigen von Wales ab, erläßt strenge Verordnun-  
... gen und besteht eine steife Etiquette, die an das  
... dort Frederic Masson's über den Hof des ersten  
... Kaiserreichs erinnert: „Mehr als Napoleon  
... erachtete die Langeweile.“ Krieg den neuen Moden  
... nicht selten Krieg der Gesundheit der Gäste,  
... an man durfte sich nur in weit ausgedehnter  
... ober vorstellen, und in den Zimmern, in welchen sich  
... Königin befand, durfte nie Feuer gemacht wer-  
... den. Als die Prinzessin von Wales die Mode  
... an der Stirn kurz abgeschnittenen Haare ein-  
... führte und Lady S... sich mit der neuen

Haartracht vorstellte, ließ die Königin ihr sagen,  
... daß sie nicht eher wieder am Hofe erscheinen  
... solle, als bis ihre Haare wieder gewachsen seien.  
... Die bekannte Schauspielerin Langtry, eine gute  
... Freundin des Prinzen von Wales, hatte nach he-  
... gem Bemühen die Erlaubniß erhalten, einem  
... „drawing room“ beizuwohnen; sie erschien mit  
... einer Haartracht, auf welcher die traditionellen  
... drei weißen Federn harmonische Curven beschrieben,  
... anstatt gerade aufgezupft zu sein, wie der Schopf  
... gewisser Vögel oder die Kopffedern eines Sioux-  
... Indianers. Ein Kammerherr theilte ihr sofort  
... mit, daß sie sich der Etiquette zu fügen oder  
... zu verschwinden habe. Der „alte Diplomat“  
... weist dann nach, daß es am „jungen Hofe“ ganz  
... anders geworden ist, und daß König Eduard und  
... Königin Alexandra mit den Traditionen, die an  
... dem grämlichen alten Hofe herrschten, vollständig  
... gebrochen haben.“

**Tageschronik.**

**Der Herr Präsident** hat gegen die  
... Verwaltung der Kalkscher Bahn eine Entschädi-  
... gungsforderung von 22,000 Rbl. anhängig ge-  
... macht. So hoch beläuft sich nämlich der Schaden,  
... der der Stadtkasse daraus erwachsen ist, daß die  
... Bahnverwaltung die Bäume in dem zum Bahn-  
... hof in Beschlag genommenen Theil des Stad-  
... waldes nicht bis zu dem contractlich verabredeten  
... Termin hat abhauen und fortzuschaffen lassen.

Zu der kürzlich von uns mitgetheilten  
... Nachricht von der Gründung von **Parallel-**  
... **klassen** im Lodzer Knaben-Gymnasium haben wir  
... noch hinzuzufügen, daß das Gesuch des Herrn  
... Präsidenten um Bevorzugung der Kinder ständiger  
... hiesiger Einwohner bei der Aufnahme vom Mini-  
... sterium abschlägig beschieden worden ist.

**Für den Unterhalt des Voden-**  
... **hospitals** (der ehemaligen Cholera-Baracken) im  
... laufenden Jahr hat die Stadtkasse die Summe  
... von 1000 Rbl. angewiesen. Bekanntlich werden  
... dort die Kranken, die ausschließlich den unbemittel-  
... ten Klassen angehören, unentgeltlich behandelt.

**Zum Direktor der Tomaskower**  
... **Commerzschule** hat der Vormundschafsrath den  
... Lehrer der Mathematik an der Commerzschule in  
... Radom Herrn Dobrowolski gewählt.

**Unfälle.** Auf der Konstantiner Straße  
... № 42 verbrannte sich der Maurer Josef Samorski,  
... 30 Jahre alt, durch Unvorsichtigkeit das Gesicht  
... mit gelochtem Kalk. Der Arzt der Rettungs-  
... station leistete ihm Beistand und brachte ihn nach  
... seiner an der Nowalkstraße № 7 belegenen Woh-  
... nung.

**Der Stadtpark** an der Nikolajewka-  
... Straße soll auf Initiative des Herrn Präsidenten  
... durch Aufstellung einer Anzahl von Terracotta-  
... Figuren verziert werden.

**Zum Besten der christlichen Som-**  
... **merkolonien** fand vorgestern im Sellinschen  
... Theater eine Vorstellung statt, die von einem  
... zahlreichen, distinguirten Publikum besucht war.  
... Die Comödie von Kryszewski „Mala dusza“  
... wurde mit vielem Beifall aufgenommen, obgleich  
... die Aufführung nicht zu den besten gehörte, da  
... sie in Folge der fortwährenden Premieren, die in  
... der letzten Zeit auf einander gefolgt sind, nicht mit  
... der genügenden Sorgfalt hatte vorbereitet werden  
... können. Immerhin unterhielten sich die Zuhörer  
... vortreflich und der Hauptzweck, eine wesent-  
... liche Unterstützung der Sommerkolonien, wurde  
... erreicht.

**Auf der Kunstausstellung** wird Herr  
... Pruszyński am Montag einen Vortrag über den  
... Anschauungs-Unterricht im Zeichen halten. Die  
... Frequenz der Ausstellung läßt nach wie vor zu  
... wünschen übrig; vorgezogen wurde 94 Besucher,  
... darunter 60 mit Abonnementsbilletten, regi-  
... strirt.

**Stempelsteuer.** Vom Departement der directen  
... Steuern wird erläutert: 1) Gesuche um Genehmi-  
... gung des Anlaufs von Waffen und Munition unter-  
... liegen auf Grund der Punkte 1 und 3 des Art. 14  
... der Verordnung über die Stempelsteuer einer  
... sachen von 60 Kop., weil solche Gesuche  
... obwohl in Folge obligatorischer Verfügungen der  
... betr. Behörden aber im Privatinteresse der Käufer  
... eingereicht werden; 2) die Transportbureau-  
... schäften den Waarenempfängern, wenn die betr.  
... Frachten nicht in ganzen Partien, sondern theil-  
... weise eintreffen, ihre Anzeigen (noszorka) ohne  
... Nachnahme. Auf diesen Anzeigen quittiren die  
... Händler den Empfang eines Theiles der Waare,  
... wobei die endgültige Abrechnung erst nach  
... Empfang der gesammten Fracht vollzogen wird.  
... Die Frage, ob diese privaten Quittungen der  
... Stempelsteuer unterliegen, erläutert das Departem-  
... ent dahin, daß die Anzeigen als steuerfreie Cor-  
... respondenz anzusehen sind, während die Quittungen  
... über den Empfang der Waare einer 5-Kopelken-  
... steuer unterliegen müßten, falls in ihnen die  
... Transportgebühren oder der Werth der Fracht  
... angegeben wäre, — ohne diese Angaben aber sind  
... auch die Quittungen steuerfrei.

**Die Gesefsbestimmungen** über die  
... Wahrung des Brief- und Telegramm-Schheimnisses,  
... sowie des von Familienpapieren beziehen sich nach  
... einer Erläuterung des Dirigitrenden Senats,  
... die „Hov. Prama“ berichtet, ausschließlich auf  
... Briefe, Telegramme und Papiere, die sich in den  
... Händen oder überhaupt im Besitz von Privat-  
... personen oder der Post- und Telegraphen-Anstalten  
... befinden und finden keine Anwendung in dem  
... Falle, wo diese Dokumente in geschäftlicher Weise  
... Privatpersonen abgenommen oder einer Regie-  
... rungs-Institution übergeben werden.

**Zur Frage des Farbentragens**  
... **corporeller Studenten** schreibt man der  
... „Düna. Ztg.“ aus Mitau:

Man hört hier vielfach die Ansicht aus-  
... sprechen, daß eine durch die Mitausche Polizei  
... gegen Angehörige studentischer Corporationen wegen  
... öffentlichen Tragens von Farbenmützen anhängig  
... gemachte Anklagesache neuerdings an den Diri-  
... girenden Senat gelangt sei und letzterer sich  
... dahin geäußert habe, daß das öffentliche Tragen  
... studentischer Abzeichen überall in Rußland ge-  
... stattet sei.

Diese Ansicht ist insofern irrig, als ein  
... Senatsklaus in bereiter Angelegenheit überhaupt  
... nicht erfolgt ist. Es handelt sich lediglich um  
... mehrere Klagen, welche von der örtlichen Polizei  
... gegen Angehörige Rigascher Corporationen beim  
... Friedensrichter des 1. Districts der Stadt Mitau  
... angehängt worden waren wegen öffentlichen  
... Tragens von Farbenmützen auf den Straßen der  
... Stadt Mitau.

Die Polizei fußte hierbei auf einem Cir-  
... cular des kurländischen Gouverneurs vom 28.  
... August 1891, welchem wiederum ein Circular des  
... Curators des Rigauer Lehrbezirks vom 3. August  
... 1890 zur Grundlage diente, wonach den Böglin-  
... gen des Rigaschen Polytechnicums unterzagt wurde,  
... ihre corporativen Abzeichen außerhalb des Rayons  
... der Stadt Rigas zu tragen.

Der Friedensrichter fällt in allen Sachen  
... ein freisprechendes Urth. In einer dieser An-  
... klagesachen appellirte die Mitausche Polizei an das  
... örtliche Plenum und dieses bekräftigte das frei-  
... sprechende Urtheil des Friedensrichters. Die genau  
... motivirte Entscheidung des Mitau-Bauischen  
... Friedensrichtersplenums ist insofern interessant, als  
... sie Schlüsse bezüglich Angehöriger auch anderer  
... Hochschulen gestattet.

Als Ausgangspunkt seiner Deductionen diente  
... dem Gericht der § 5 der Allerhöchste bekräftigten  
... Regeln für die Corporationen Angehöriger des  
... Rigaschen Polytechnicums vom 18. Februar 1877,  
... laut welchem eine jede Corporation ihre farbigen  
... Abzeichen besitzt, welche von den Gliedern der-  
... selben zu tragen sind. Da nun am 23. December  
... 1899 eine Allerhöchste Genehmigung erfolgt ist,  
... welche denjenigen Studenten des Rigaschen Poly-  
... technicums gestattet, die Corporationen angehören,  
... zeitweilig das Tragen ihrer corporativen Abzeichen  
... gestattet, jedoch unter der Bedingung, in solchem  
... Falle keine Uniform anzulegen, so folgte das  
... Plenum hieraus, daß die Corporations-Abzeichen  
... durch das Gesetz der studentischen Uniform gleich-  
... gestellt sind, in Folge dessen denn auch diese,  
... gleich der Uniform, überall in Rußland öffentlich  
... getragen werden können. Ferner müsse in Be-  
... tracht gezogen werden, daß die Allerhöchste bekräftigten  
... Regeln vom 18. Februar 1877 das Recht des  
... öffentlichen Tragens von Corporations-Abzeichen  
... nicht auf einen bestimmten Ort beschränken. Wenn  
... dieser Umstand zusammengehalten werde mit dem  
... in Grundlage eines Allerhöchsten Erlasses vom  
... 27. August 1902 erfolgten Circular des Ver-  
... wefers des Ministeriums der Volksaufklärung  
... vom selben Datum, nach welchem alle studentischen  
... Corporationen, welche bis dahin an russischen  
... Hochschulen existirten, auf früherer Grundlage  
... fortbestehen sollen, so müßte, zugegeben werden,  
... daß das Circular des Curators des Rigauer Lehr-  
... bezirks vom 3. August 1890 nicht mehr zu Recht  
... bestehe und als aufgehoben zu betrachten sei. Auf  
... Grund der angeführten Erwägungen fällt das  
... Plenum ein freisprechendes Urth. Gegen dasselbe  
... hat die Polizei keine Cassation an den Senat  
... verabsolgt.

**Der Sommerfahrplan** ist auf der  
... Lodzer Fabrikbahn und auf sämmtlichen Linien der  
... Warschau-Wiener Bahn in der Nacht von Don-  
... nerstag auf Freitag um 12 Uhr in Kraft getreten.

**Eine Gefahr für das Kohlen-**  
... **geschäft in Sicht.** Wenn schon der Bau der  
... Kalkscher Bahn die Besitzer der Kohlenbergwerke  
... im Dombrowauer Bassin sehr beunruhigt hat, weil  
... diese neue Bahn die Einfuhr ausländischer Kohle  
... erleichtert, so ist das Projekt einer Bahnlinie  
... Wieruszow-Sieradz in noch viel höherem Grade  
... geeignet, die Grubenbesitzer in ernste Besorgniß zu  
... versetzen. Zwar scheinen die Meldungen auslän-  
... discher Blätter, daß der Bahnbau im Prinzip be-  
... reits beschlossen sei, verfrüht, immerhin aber muß  
... mit der Möglichkeit, daß die projektirte Bahn  
... wirklich gebaut wird, gerechnet werden, und es  
... ist leicht begreiflich, von wie großer Bedeutung  
... die Bahn von Wieruszow nach Sieradz für den  
... Import deutscher Kohle wäre.

Den Grubenbesitzern ist es hauptsächlich um  
... Lodz zu thun, das jährlich 40 Millionen Pud  
... Kohle verschlingt. Aus dem Auslande kann die  
... Kohle auf zwei Wegen nach Lodz kommen; ent-  
... weder, wie bisher, bis Kattowitz und von dort mit  
... der Wiener Bahn oder längs der Grenze abwärts  
... und über Wieruszow und Sieradz. Die Route  
... über Stalmierzyce und Kalksch dürfte wohl kaum  
... in Betracht kommen, da sie um 80 Werst län-  
... ger ist.

Zwischen der Entfernung vom schlesischen Koh-  
... lenb. den bis Lodz einerseits über Kattowitz, Sos-  
... nowice und Koluszki und andererseits über Wierusz-  
... ow und Sieradz ist der Unterschied ganz gering,  
... er beträgt nur einige Werst zu Gunsten der  
... Strecke Sosnowice-Koluszki.

Aber ein anderer Umstand fällt hier ins Ge-  
... wicht. Die schlesische Kohle, die über Sosnowice  
... und Koluszki geht, legt mit der deutschen Bahn  
... kaum 10 Kilometer zurück, während sie auf der  
... Route Wieruszow-Sieradz 156 Kilometer auf  
... ausländischen und ungefähr 104 Werst auf inlän-  
... dischen Bahnen zurücklegen würde. Im ersten Fall  
... fällt die Transportgebühren unseren, im zweiten den  
... deutschen Bahnen zu.

Ueber die Aufnahme in das **Rigasche**  
... **Polytechnikum** wird der „Rig. Rbl.“ berich-  
... tet, daß das gelehrte Comité des Instituts auf  
... eine Anfrage des Ministeriums der Volksauf-  
... klärung erklärt hat, daß bei der nächsten Auf-  
... nahme strengstens nach dem Reglement werde  
... verfahren werden, d. h. daß nach Aufnahme der  
... Vergünstigungen genießenden Personen, nämlich  
... der einheimischen mit entsprechenden Fachzeugen,  
... alle übrigen Aspiranten einem strengen Konkurrenz-  
... examen werden unterworfen werden.

**Aus Zdunska-Wola** wird uns unter  
... dem 30. April geschrieben: Seit einiger Zeit  
... treibt hier eine Spitzbubenbande in der denkbar  
... frechsten Weise ihr Unwesen. So wurden in der  
... vorigen Woche dem Fabrikanten Herrn Tow. 8  
... Stück Zephrwaare und dem Restaurateur Herrn  
... Strohbach Wurst, Schinken und Speck im Werthe  
... von 20 Rbl. gestohlen. In der Nacht von Sonn-  
... tag zu Montag stalteten die Spitzbuben Herrn  
... Restaurateur Heinzl einen Besuch ab und hießen  
... Schnäpse, Papiraffen und Cigarren im Werthe  
... von ca. 100 Rbl. mitgeben, und endlich wurde in  
... der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag bei dem  
... bei Herrn F. Wobnke angelegten Herrn Daniel  
... Schwarz (mehr bekannt unter dem Namen Her-  
... schel) ein Einbruch verübt, bei dem den Dieben  
... eine Summe von 843 Rbl. zum Raube fiel.

Ein Act der Nichtwürdigkeit wurde in der  
... Nacht von Mittwoch zu Donnerstag in der mecha-  
... nischen Weberei des Herrn David Winter verübt;  
... es wurden daselbst von einem bis jetzt nicht er-  
... mittelten Strolche 28 Stück Zephrweben mit  
... einem Messer vollständig zerhackt und hat Herr  
... Winter hierdurch einen Schaden von mindestens  
... 1,000 Rbl. erlitten.

**Von der Ausstellung Lodzer**  
... **Künstler.** Die Ausstellung wird nur noch  
... bis zum 10. Mai geöffnet sein. Es ist im  
... höchsten Grade bedauerlich, sowohl im Interesse  
... der hiesigen Wohlthätigkeitsvereine als auch der  
... ausstellenden Künstler, daß der bisherige Besuch  
... im Verhältnisse zur früheren Ausstellung ein sehr  
... geringer ist. Hoffentlich nimmt ein jeder unserer  
... Leser, der die Ausstellung noch nicht besucht hat,  
... die kurze Spatze Zeit wahr, um das Versäumte  
... nachzuholen. Verkauft wurde vorgestern Meyer-  
... Elbing's Studienkopf „Mönch“ an Herrn F. Frisch  
... in Warschau, sowie Radwonskas gemalte Plüsch-  
... Käufer an Herrn K. Artuszewski.

Am Donnerstag Abend ging im **Thalia**  
... **Theater** der bekannte Schwan von Brandon  
... Thomas „Charles Lanté“ zum ersten  
... Male in dieser Saison in Scene. Ueber der Auf-  
... führung des sehr lustigen Schwanke, der im  
... Thalia-Theater schon unzählige Male trefflich ge-  
... geben worden ist, herrschte kein günstiger Stern,  
... denn erstens war das Haus sehr schwach besetzt,  
... zweitens mochte sich unter den Darstellern eine  
... gewisse Unsicherheit bemerkbar; es klappete, wie  
... man so zu sagen pflegt, an verschiedenen Stellen  
... nicht. Sehr gut war Herr Pohl als Lord Bab-  
... berley; seine Entleidungs-scene im zweiten Acte  
... war von einer geradezu zwerchfellerschütternden Wir-  
... kung. Sehr hübsche Leistungen boten uns die  
... Herren Weber als Spitzque, sowie Demuth  
... und Stempel als Jack Chesney und Wn-  
... kehman.

Bei der heute Abend stattfindenden Wieder-  
... holung des tollen Schwanke werden wohl alle  
... Fehler und Mängel beseitigt sein und können wir  
... deshalb getroßt allen Denen, die ein paar ver-  
... gnügige Stunden verleben wollen, den Besuch des  
... Theaters heute Abend sehr empfehlen.

**Das Konzert Hermann Böglers**  
... muß leider unvorhergesehener Zwischenfälle wegen  
... verschoben werden. Es wird Donnerstag,  
... den 7. Mai, im Konzerthause abgehalten  
... werden. Billets sind im Vorverkauf in der Musi-  
... kolenhandlung von Ludwig Fischer zu er-  
... halten.

Im **Apollo Theater** wird heute  
... Abend wohl buchstäblich kein Apfel zur Erde  
... fallen können, denn Bernardi tritt auf und  
... das genügt, um der Direction eine Reihe von  
... vollen Häusern garantieren zu können. Ber-  
... nardi liefert ja bekanntlich f. B. das Gesprächs-  
... themen der ganzen Stadt und wird es genöthig  
... auch in diesem Jahre wieder so sein. Die Leistungen  
... dieses vorzüglichen Transformators sind geradezu  
... unvergleichlich, außerdem tritt derselbe in diesem  
... Jahre mit einem vollständig neuen Reperto-  
... ire auf.

Uebrigens ist das ganze jetzige Programm  
... sehr interessant zusammengestellt. Da ist vor  
... allem der unverwundbare Fakir Kanie, dessen  
... Darbietungen tagtäglich Stürme des Beifalls  
... hervorrufen. Eine feste Soubrrette besitzt das  
... Apollo-Theater in Fr. M.izzi Herzog, deren  
... Chansons viel Beifall entfesseln. Ein hübsches  
... Gesicht, schöne Kostüme und eine angenehme  
... Stimme vervollständigen den günstigen Eindruck,  
... den sie macht. Großartig bieten Gasson  
... und Miß J.enny, die Parforce-Kugelläufer  
... auf hohem Apparate, eine halbbedeuerliche Arbeit,  
... die ebenfalls viel Beifall findet. Auch der reizen-  
... den jungen Gelenkphantastrin Miß Liony, den  
... hübschen englischen Tänzerinnen Trio Mar-  
... gold, der Soubrrette Fr. Rossi, sowie dem  
... urfidelen schwarzen Komiker Geo Jackson  
... wird viel Applaus gespendet.

**Hundertstel Sekunden.** Die Motor-  
... wagen werden die Zeitmessung unermüden. Da zu  
... erwarten steht, daß binnen kurzem die Höchst-  
... geschwindigkeit dieser Fahrzeuge bis auf 150 km  
... in der Stunde steigen wird, so reichen die mensch-  
... lichen Sinne nicht mehr dazu aus, um mit  
... wünschenswerther Genauigkeit die Schnelligkeit der  
... wilden Jagd zu bestimmen. Bei einer Fahrt von  
... 150 km in der Stunde legt der Wagen nämlich

in der Sekunde bereits die weite Strecke von etwa 45 m zurück. Selbst wenn das Auge eines geübten Beobachters Fünftel-Sekunden noch mit einiger Sicherheit zu unterscheiden vermöchte, so könnte danach doch nicht gesagt werden, ob das eine oder das andere Fahrzeug bei einem Wettrennen zuerst das Ziel passiert hat, wenn sich beide bis auf etwa 9 m nahe gewesen sind. Dazu kommt noch, daß der Zeithalter nicht mehr mit genügender Genauigkeit seine Kontrolluhr zum Stehen bringen oder in Gang setzen kann, um einen bestimmten Zeitpunkt festzulegen. Infolgedessen hat jetzt der französische Automobilklub ein Ausschreiben für eine feinere Zeitmessung erlassen und bei seiner letzten Weltfahrt auf 1 km bereits verschiedene Verfahren erprobt. Als bestes wurde das von Pottier angegebene befunden. Es beruht auf elektrischer Wirkung und soll Hundertstel Sekunden genau anzeigen. Allerdings lagen noch zwei andere Apparate vor, die sogar Tausendstel Sekunden messen sollten. Man hielt sie für den Gebrauch bei Renner für zu gebrechlich und umständlich, glaubte aber, daß sie bei der Messung von Geschwindigkeit gute Dienste leisten dürften. Freilich wird der Motorwagen in seiner weiteren Entwicklung vielleicht bald einem Geschoss an Geschwindigkeit ebenbürtig werden.

**Unbestellbare Postfächer:**

E. Burian, S. Ruszycki und M. Mundt, sämtlich aus Warschau — H. Höflich aus dem Postwaggon, Bierzyńska aus Petrikau — M. Kozelczynski aus Michailow, S. Hillebrandt aus Sosnowice, J. Postalska aus Wieruszow, Tandows aus Rischiniew.

**Aus aller Welt.**

**Die politische Korruption in den Vereinigten Staaten** macht jetzt ganz besonders viel von sich reden. In Missouri war der Leutnant-Gouverneur John A. Lee geflohen, weil er vor dem Untersuchungsrichter keine Aussagen über die Korruption machen wollte, die im vorigen Winter in der Staatslegislatur geherrscht hat. Es wird behauptet, daß die Senatoren und Abgeordneten sich im ganzen 158,000 Dollar für die Annahme einiger Gesetzentwürfe zahlen lassen. Vor allem soll eine Firma, welche Backpulver fabriziert, es sich Tausende haben lassen, um eine Vorlage durchzubringen, welche die Verwendung von Alaun bei der Herstellung von Backpulver gestattet. Auf Bitten seiner Frau ist Lee, der bis vor wenigen Jahren noch Geschäftsvorfänger war, jetzt aber zurückgekehrt und hat sich dem Untersuchungsrichter gestellt. Seine Aussagen waren schwer belastend für eine Anzahl von Senatoren. In Washington ist die Gattin des Hilfs-Generalanwalts des Postdepartements James H. Snyder unter Mithilfe ihrer Schwester Frau Barrett in das Bureau ihres vom Dienste suspendierten Mannes eingebracht, hat dort einen „einbruchsfähigen“ eisernen Schrank geöffnet und daraus alle Dokumente und Briefe fortgeschafft, die für Snyder und für ihren Mann Barrett kompromittierend sein könnten. Sie sind beschuldigt, von verschiedenen Firmen Geld unter der Drohung erpreßt zu haben, sie würden andernfalls den Firmen die Beförderung der an sie gerichteten Postfächer entziehen. In der Illinoiser Staatslegislatur ist es über zwei Vorlagen, welche die Stadt Chicago ermächtigt, Straßenbahnlinien zu erwerben und zu betreiben, zu einer wütenden Prügelei gekommen. Die Folge ist, daß das Abgeordnetenhaus sich gespalten hat und 53 Abgeordnete ein Rumpfparlament gebildet haben. Und in St. Louis sind jetzt im ganzen neunzehn Stadtverordnete, Kapitalisten und Politiker, zu Zuchthausstrafen verurteilt worden, weil erstere sich für Annahme von Bills haben bezahlen lassen und letztere das Geld dazu hergegeben haben.

**Telegramme.**

**Petersburg, 30. April.** Der Justizminister, Staatssecretar Murawjew ist aus dem Ausland zurückgekehrt.  
**Petersburg, 30. April.** In Sewastopol brach gestern, wie eine Depesche der „Hosos Bpema“ meldet, nachdem morgens warmes sonniges Wetter geherrscht hatte, plötzlich ein starker Orkan aus, der die Dächer von Häusern abriß und Bäume entwurzelte. Eine Baraffe, auf der sich eine Anzahl von Personen befanden, wurde ins Meer entführt; zur Rettung der Letzteren ging ein Torpedoboot in See.  
**Berlin, 30. April.** Der Kaiser Wilh. im wird auf den Reisen nach Bückeburg und Rom begleitet sein von dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg, den Generaladjutanten General v. Pleffen und Generalleutnant v. Scholl, dem Flügeladjutanten v. Plüskow, dem Leibarzt Dr. Alberg, dem Chef des Militärkabinetts Grafen v. Hülsen-Häfeler und dem Vertreter des Chefs des Zivilkabinetts von Valentini. Nach Rom werden den Kaiser außerdem noch begleiten der Reichskanzler Graf von Bülow, der Geh. Legationsrath Klehmet, der Chef des Marinekabinetts

Freiherr v. Soden-Bibran, der Oberstallmeister Graf v. Wedel und der Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee.

**Berlin, 30. April.** Die kaiserlichen Prinzen kehren von Florenz nach Rom zurück. Sie nehmen an dem Besuche im Vatikan teil. — Graf Bülow begibt sich direkt von hier nach Rom.

**Köln, 30. April.** Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht eine eingehende Darstellung d. r. bei der Pforte herrschenden Stimmung, derzufolge die Lage sehr ernst ist. Die Mächte seien entschlossen, die Arnauten ihre Gewalt fühlen zu lassen; falls hierfür der Arm der Türkei nicht ausreichte, werde man andere arbeiten lassen, wobei zunächst Rußland, wie Oesterreich in Betracht kämen, als diejenigen Mächte, die in den Reformfragen die Führung übernommen haben. In einflussreichen Fremdenkreisen würden bereits diejenigen Schritte erwogen, die nöthigenfalls zur Erzwungung des Willens der Mächte geschehen müßten. Es sei einleuchtend, daß das Einschreiten Europas einen Krieg gegen die Türkei entwickeln könne, dessen Ergebnis noch folgenschwerer für die Türkei sei, als wenn sie einen anderen die Ordnung in ihrem Hause machen lasse.

**Kiel, 30. April.** Zur Verhandlung gegen den Fähnrich Hüffener wurden 15 Zeugen geladen. Da Hüffener mit voller Berechtigung von der Waffe Gebrauch gemacht haben will, beantragte der Verteidiger zur Aufklärung über die Instruktion die Ladung der betreffenden Lehr-Offiziere.

**Hamburg, 30. April.** Nach den bisherigen Ermittlungen sind während des letzten Anwetters 93 Schiffe untergegangen; 246 wurden beschädigt; 223 Personen sind ertrunken.

**Kassel, 30. April.** Gegen den früheren Procuristen der Treber-Trocknungsgesellschaft Bollmann, der vor dem Zusammenbruch noch zweiter Direktor geworden war, ist seitens der Staatsanwaltschaft Anklage wegen Betruges erhoben worden. Die Verhandlung wird zusammen mit der gegen Schmidt vor dem Schwurgericht verhandelt werden, da beide Sachen nicht voneinander zu trennen sind.

**München, 30. April.** Die Krankheit der Herzogin Karl Theodor in Bayern nimmt einen leichten Verlauf. Die Herzogin darf voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages auf einige Stunden das Bett verlassen.

**München, 30. April.** König Georg von Sachsen ist hier eingetroffen.

**Leipzig, 30. April.** Ein umfangreiches Fabrikgebäude, zwischen der Wasserturm- und Gießstraße im benachbarten Südlich belegen, wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört, durch die ein Schaden von mehreren Hunderttausend Mark entstand. Das Gebäude hat eine Vorderfront von 38 Metern.

**Wien, 30. April.** Nach der „Neue Freien Pr.“ hat ein türkisches Rifam-Bataillon hart an der serbischen Grenze bei Ribesze ein Lager aufgeschlagen und die Höhen besetzt.

**Wien, 30. April.** Auf der Börse kursieren heute unbestimmte Gerüchte von einer Plünderung der Stadt Saloniki.

**Peft, 30. April.** In Regierungskreisen wird trotz der Fortdauer der Obstruktion die innenpolitische Situation als wesentlich gebessert betrachtet. Die besonnene Bürgerschaft in der Provinz beginnt bereits, gegen die Obstruktion Stellung zu nehmen. Mehreren oppositionellen Abgeordneten ist von ihren Wählern die Aufforderung zugegangen, dem unwürdigen Zustande endlich ein Ende zu machen.

**Paris, 30. April.** Die gestrige Vertreibung der Karthäuser aus dem Kloster Grande Chartreuse hatte einen hochdramatischen Verlauf. Schon um Mitternacht wurden alle Wege und Pässe, die zum Kloster führen, abgesperrt, aber schon vorher waren 1500 Mann in die Berge geeilt und hatten sich vor den Mauern des Klosters gelagert. Um 1/2 Uhr traf Militär und Gendarmarie ein. Die Offiziere forderten die Menge auf, aus einander zu gehen, aber die Menge stürzte sich mit Stöcken bewaffnet auf die Soldaten und Gendarmen. Ein Hauptmann und ein Soldat wurden leicht verwundet. Der Staatsanwalt und

der Untersuchungsrichter wurden mit gehässigen Rufen empfangen. Im Kloster läuteten alle Glocken.

Der Staatsanwalt näherte sich zweimal dem Thor und verlangte Doffnung.

Um 5 Uhr erhielten die Pioniere Befehl, das Klosterthor mit Gewalt zu öffnen.

Nach zehn Minuten fiel das Thor, die Behörden und Truppen drangen ins Innere ein. Die Mönche beteten knieend in der Kapelle vor dem heiligen Sacrament. Die Thür zu der Capelle war verriegelt, ein Untroffizier kletterte über das Statengitter und riegelte die Thür von innen auf.

Die Mönche weigerten sich, die Capelle zu verlassen, und mußten von den Gendarmen, die sie umzingelten, mit Gewalt hinausgeschleppt werden. Die zuschauende Menge verhielt sich anfänglich still und brach darauf in begeisterte Rufe zu Ehren der Mönche aus.

**Paris, 30. April.** Die Stadt bereitet sich zum festlichen Empfang des Königs von England vor. Besonders eifrig werden die Vorbereitungen in der Geschäftswelt betrieben.

**Paris, 30. April.** Auf dem Gebäude der englischen Botschaft wurde der Versuch gemacht, die große königliche Flagge aufzuziehen, die seit dem Besuch der Königin Viktoria zu Zeiten Napoleons III. nicht geweht hatte. Als das Publikum die rothe Fahne sah, brach es in begeisterte Rufe zu Ehren Englands und seines Königs aus. Aus allen Anzeichen kann man schließen, daß der Empfang des Königs in Paris ein sehr herzlicher sein wird.

**Paris, 30. April.** Die Unruhen anlässlich der Schließung des Kapuziner-Klosters erneuerten sich wieder. Das Local des Polizei-Commissariats ist mit Steinen beworfen worden. Die Polizeibeamten hatten einen schweren Stand. Verletzungen kamen nicht vor.

**Cannes, 30. April.** Die in Nizza und Cannes verweilende polnische und französische Aristokratie protestirt gegen die Aufhebung der Klöster in Frankreich.

**Marseille, 30. April.** Präsident Coubet kehrte heute aus Algier hierher zurück und empfing den Admiral Eston, der ihn im Namen Roosevelts begrüßte. Coubet reiste Abends zum Empfang des Königs von England von hier nach Paris ab.

**Rom, 30. April.** König Eduard hat dem Cardinal Rampolla keinen Besuch abgestattet, um demselben die Verlegenheiten, die ein Gegenbesuch ihm bereiten würde, zu ersparen.

**Rom, 30. April.** Der päpstliche Geheimkämmerer hat dem englischen Botschafter ein Bildniß des Papstes mit dessen eigenhändiger Unterschrift, das für König Eduard bestimmt ist, überreicht.

**Rom, 30. April.** Der Besuch des Königs Edwards im Vatican hatte einen ganz privaten Charakter. Alle Demonstrationen wurden vermieden, sogar die Dienerschaft trug schwarze Kleidung. Aufgefallen ist es, daß der König vom Vatican aus direct nach dem Quirinal fuhr.

**Rom, 30. April.** Der König von England verließ heute Rom ohne alle Ceremonien und reiste nach Paris ab. In einer gewöhnlichen Equipage fuhr er auf den Bahnhof, von militärischen Ehrenbezeugungen war auf besonderen Wunsch des Königs Abstand genommen worden.

**Madrid, 30. April.** Wie aus Tanger berichtet wird, hat sich die Lage in Arcian verschlechtert. Der Führer des Baifuli-Stammes beschlagnahmte einen großen Posten Lebensmittel, welche zur Verproviantierung der Stadt geschickt worden waren. Der Pascha wagt es nicht, gegen ihn vorzugehen, da er einen Angriff befürchtet.

**Konstantinopel, 30. April.** Die Pforte erklärte, sowohl von der in Ipef weilenden Ulema-Kommission als auch von Marschall Omer Rischdi Pascha günstige Berichte erhalten zu haben, nach denen sich hoffen lasse, daß alle Albanesen ihre Opposition gegen die Reformen gänzlich aufgeben werden und die vollste Beruhigung im Vilajet Uesküb baldigst eintreten werde. In türkischen Kreisen verlautet, daß eine Beruhigung der Albanesen nur dadurch einzutreten beginne, daß denselben verschiedene Zugeständnisse gemacht

und gewisse Spezial-Reformen versprochen werden seien.

**Konstantinopel, 30. April.** Bei Saloniki werden Dynamitattentate, welche von Bulgaren verübt wurden, gemeldet. Viele Personen sind ums Leben gekommen. Es herrscht dort grauenhafte Zustände.

**Sofia, 30. April.** Nach hier eigetrossenen Meldungen findet seit vorgestern am rechten Struma-Ufer ein heftiger Kampf zwischen türkischem Militär und einer großen makedonischen Bande statt.

**Saloniki, 30. April.** Eine Berathung albanesischer Notablen in Prizrend beschloß vom Sultan die Rücknahme Bosniens und der Herzegowina zu verlangen, ferner solle er keine fremden Konsulate, außer in Uesküb, dulden und die Reformen nicht zulassen.

**New York, 30. April.** Aufsehen verurteilt der Bericht des Armeechefs General Miles, der bestätigt, daß die Truppen der Vereinigten Staaten auf den Philippinen Gräueltaten verüben die Gegend zwischen Calamba und Balangas verheert, Eingeborene gefoltert und zu Tode gepeitscht und Kriegsgefangene erschossen haben. 600 Filipinos wurden in einem kleinen Gebäude eingesperrt, viele erschlagen. Ein gefolterter Greis wurde in ein brennendes Haus geworfen und verbrannte. Alles geschah auf Befehl von Offizieren.

**New York, 30. April.** Durch eine Eruption des Vulkans Tertil wurde die ganze Sta. Franc in Canada in einen Dümmerhaufen verwandelt. An einigen Stellen liegt die Asche 10 Fuß hoch über den Häusern. 80 Familien sind umgekommen, die ganze Gegend im Umkreis von 20 Meilen ist verwüstet. Der Vulkan wirft immer noch Steine aus. Der Fluß ist aufgetreten, da Ströme von Lava sein Bett füllten.

**Peking, 30. April.** Das Reuters-Bureau meldet, daß die chinesische Regierung nicht weigert, die von Rußland aufgestellten neuen Bedingungen für die Evaluation der Mandchurien anzunehmen.

**Angelommene Fremde.**

Grand Hotel. Herren: Czudow und Snp. Szymicki aus Petrikau — Arutin aus Narwa — Nayler aus London — Wager aus Fürth — Capidusan aus Bala — Witt aus Wien — Herdt aus Riga — Albin aus Bialystok — Ahrends aus Petersburg.

**Todtenliste.**

Sophie Grabczyńska, 17 Jahre, Kontnastr. 8.  
 Alfred Pohl, 22 Jahre, Petrikauerstr. Nr. 253.  
 Ida Friße, 2 Monate, Czestochowska Nr. 32.  
 Olga Klara Brauer geb. Brauer, 28 Jahre, Głuwna 83.  
 Otto Alfons Grünwald, 4 Monate, Brzeginska 66.  
 Stanislaw Nowak, 1 Jahr, Moskowa Nr. 953.  
 Jan Puzder, 45 Jahre, Hospital des Rothen Kreuzes.  
 Josef Sobierajski, 6 Monate, Nowa Nr. 36.  
 Sofia Dialek, 6 Jahre, Nowastraße Nr. 36.  
 Katarzyna Dziubczył, 43 Jahre, Alexander Hospital.  
 Eroladga Gruszczynska, 1 Jahr, Petrikauerstr. 253.  
 Antoni Gembicki, 60 Jahre, Długa Nr. 96.  
 Tekla Bifozel, 23 Jahre, Rawroistr. Nr. 58.  
 Mina Fir, 54 Jahre, Rawroistr. Nr. 21.  
 Maryanna Mofinger, 36 Jahre, Głuwna 37.

**Die Staatsbank verkauft:**

Kratten:  
 auf London auf 3 Monate zu 94,05 für 10 Pfund.  
 auf Berlin auf 3 Monate zu 46,05 für 100 Mark.  
 auf Paris auf 3 Monate zu 37,47 für 100 Francs.

auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,60 für 100 Holl. Gulden.  
**Cher's:**  
 auf London zu 94,95 für 10 Pfund.  
 auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark.  
 auf Paris zu 37,72 1/2 für 100 Francs.  
 auf Amsterdam zu 78,35 für 100 Holl. Guld.  
 auf Wien zu 39,60 für 100 österr. Kronen.  
 auf Kopenhagen zu 52,05 für 100 dän. Kronen.  
 Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1 Mol. = 1/16 Imperial, enthält 17,424 Doll Reingold.  
 Goldmünzen aller Prägung werden von der Bank angenommen:  
 Imperiale aus den Jahren 1886  
 —1896 zu 15 Kr. — Kr.  
 Halbimperiale aus den Jahren  
 1886—1896 7 50  
 Imperiale und Halbimperiale noch früherer Jahre, desgleichen Dukaten — nach dem Wert des reinen Goldgehaltes, ohne Abzug der Gebühren für die Umprägung, wobei gerechnet werden 1 Sol. der Münze = 5 Rbl. 05 Kop. und 1 Doll = 5 Kop. (abgerundet).

### Coursbericht.

Berlin, den 30. April 1903

100 — Rubel 216 Kr. —  
 Ultimo — Kr. 216 —

Wien, den 30. April 1903.

Berlin	46	30
London	9	47
Paris	37	70
Wien	39	65

### Sahreplan

auf den elektrischen Zufahrtsbahnen Lodz—Pabianice, Lodz—Zgierz.  
 Linie Lodz—Pabianice.  
 Abfahrt des 1. Zuges aus Lodz um 7.00 früh.  
 Ankunft in Pabianice um 7.35 früh.  
 Abfahrt des letzten Zuges aus Lodz 11.00 Abends.  
 Ankunft in Pabianice 11.35 Abends.  
 Abfahrt des 1. Zuges aus Pabianice 6.50 früh.  
 Ankunft in Lodz 7.35 früh.  
 Abfahrt des letzten Zuges aus Pabianice um 11.— Abends.  
 Ankunft in Lodz 11.25 Abends.  
 Außerdem kursieren täglich  
 Spezialzüge:  
 Abfahrt von Pabianice 5 Uhr 45 Min. früh.  
 Ankunft in Lodz 6 " 15 " "

Abfahrt von Lodz 12 " — Nachts  
 Ankunft in Pabianice 12 " 30 " "  
 Linie Lodz—Zgierz.  
 Abfahrt des 1. Zuges aus Lodz 7.00 früh.  
 Ankunft in Zgierz 7.35 früh.  
 Abfahrt des letzten Zuges aus Lodz 11.00 Abends.  
 Ankunft in Zgierz 11.35 Abends.  
 Abfahrt des 1. Zuges aus Zgierz 7.00 früh.  
 Ankunft in Lodz 7.35 früh.  
 Abfahrt des letzten Zuges aus Zgierz 11.00 Abends.  
 Ankunft in Lodz 11.35 Abends.  
 Außer dem kursieren täglich  
 Spezialzüge:  
 Abfahrt von Zgierz 5 Uhr 50 Min. früh.  
 Ankunft in Lodz 6 " 20 " "  
 Abfahrt von Lodz 12 " — " "  
 Ankunft in Zgierz 12 " 30 " Nachts.  
 An Wochentagen kursieren die Züge jede 20 Minuten auf der Linie Lodz—Zgierz und jede 30 Minuten auf der Linie Lodz—Pabianice; an Sonn- u. Feiertagen jede 10 Minuten auf der Linie Lodz—Zgierz und jede 15 Minuten auf der Linie Lodz—Pabianice.

### Lodzzer Thalia-Theater.

Gute, Sonnabend, den 2. Mai 1903.

Zum 2. Male die vorgestern mit jubelndem Beifall wieder aufgenommene drastisch lustige Posse:

### Charley's Tante.

Original-Schauspiel in 3 Akten von Brandon Thomas.

Morgen, Sonntag, den 3. Mai 1903.

Abend-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

### Eröffnungsvorstellung des sensationellen Gastspiels von Lotte Witt,

Zur Aufführung kommt:

### Colo's Vater

Original-Schauspiel in 4 Akten von Adolph Arronge. Hierauf:

### Militairfromm

Lustiges Genrebild in 1 Aufzuge von G. von Moser u. Th. von Trotha.

Im ersten Stücke: „Charlotte“ Lotte Witt.  
 Im zweiten Stücke: „Editha“ )

Die Preise der Plätze sind die folgenden, ausdrücklich noch bemerkend, daß II. Reihe Balkon, II. Parquet, Amphitheater und Gallerie keinerlei Erhöhung erfahren haben.

Die Vorstellungen finden selbstverständlich außer Abonnement statt, zumal die eigentliche Saison am 15. April bereits ihr Ende erreichte.

Es werden daraufhin die verehrlichen Abonnenten höflichst ersucht am Tage, einer jeden dieser Gastspielvorstellungen bis Mittag 12 Uhr ihre bis dahin reservierten Logen von der Theaterkasse gesteuert abholen zu lassen, widrigenfalls darüber anderweitig verfügt werden dürfte.

Dienstag, den 5. Mai 1903

tritt die gefeierte Künstlerin in

### Die Haubenlerche

Sensations-Schauspiel in 4 Aufzügen von Ernst von Wildenbruch

in der Titelrolle auf, und

Donnerstag, den 7. Mai 1903

spielt dieselbe in

### Ewige Liebe

Große Schauspiel-Novität in 3 Akten von Hermann Faber

die weibliche Hauptrolle: „Clara Spohr“.

Als Zugabe zu dieser Vorstellung wird sie

### Die Schulleiterin

Lustspiel in 1 Aufzuge von Emil Pohl dem geschätzten Publikum darbieten.

Die Reihenfolge des weiteren Repertoires kann erst Morgen zur Veröffentlichung gelangen.

Preise der Plätze

1. Balkonloge zu 6 Personen 10 Rbl. 1. Balkonloge zu 4 Personen 7 Rbl. 1. Rangloge zu 6 Personen 9 Rbl. 50 Kop. Parquetloge zu 4 Personen 8 Rbl. 1. Reine Parquetloge zu 2 Personen 4 Rbl. Balkon, 1. 1. Sitz 2 Rbl. 50 Kop. Balkon 2. u. folgende Reihe 1 Sitz 1 Rbl. 50 Kop. 1 Parquetlog, 1—6 Reihe 2. 50 Kop. 1 Parquetlog 7—10 Reihe 2 Rbl. 1 Parquetlog 11—13 1 Parquetlog 14—15 Reihe 1 Rbl. 2. Parquet 60 Kop. Amphitheater 40 Kop. Gallerie 25 Kop. Die Direktion.

## HELENENHOF.

Sonnabend, den 2. Mai 1903.

Unwiderruflich letzte

### Vorstellung

Schluß der Winter Saison.

Anfang 9 Uhr. Entree 50 Kop.

## APOLLO-THEATER.

Direction B. Kronen.

Sonnabend, den 2. Mai 1903.

### I. Gastspiel

des weltberühmten italienischen Transformators

### Signor Bernardi

mit seinen neuen, feenhaften, noch nie in Lodz gesehenen Decorationen, unter Anderen die verblüffende

### Schleier-Decoration

Dem hochgeehrten Publikum diene zur gefl. Kenntniz, daß es der Direction gelungen ist, Signor Bernardi auf 9 Gastspiele zu gewinnen. Das Programm wird während dieser Zeit mit jedem 3. Tage gewechselt.

NB. Zur Bequemlichkeit des geehrten P. P. Publikums findet der Verkauf der Billette schon täglich von 11 Uhr Vormittags statt.

Die Direktion.

### Gast-Geschlechts und venerische Krankheiten

## Dr. S. Lewkowicz.

Zachodniast. 33, neben den Lombard.

Sprechstunden v. 8—11 Vorm. u. 5—8 Nachm.

Für Damen von 2—3 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen von 9—12 u. 5—8

Ein möbliertes

## Balkon-Zimmer

Ist vom 1. Mai ab an einen oder zwei Herren zu vermieten. Auf Wunsch mit Kof. Petrikauer 92, zweite Etage, Bohn. 9.

# Der Liebe Gebot.

Roman von Elisabeth Borchart.

(12. Fortsetzung)

eine Art Erholung in des Herzogs Hof und Gize für ihn bildeten. Er verhielt sich dem Einfluß der Persönlichkeit des Herzogs, wie auf jeden, auch auf ihn ausübte, nicht. Die geistig hervorragenden Eigenschaften dieses Herrschers waren es nicht allein, die ihn fesselten, sondern vielmehr die Erkenntnis, daß er es mit einer vorbildlichen Natur zu thun hatte, daß er seine starken Kräfte an denen der anderen mißbrauchen und verachten konnte.

Der Herzog besahete ihn, trotz unvertennbaren Wohlwollens, mit jener unnahbaren Hoheit, die keine Vertraulichkeit zuläßt, ja er verkehrte auch mit ihm gegenüber keineswegs seine herrliche Natur. Aber der absolute Unterwürfigkeit gewöhnte Mann machte hier eine überraschende Entdeckung. Der junge Arzt ertrug weder eine Unterordnung seines eigenen Willens noch Urtheils und sprach manches Kühne, freimüthige Wort. Doch das blieb felsamerweise flüchtig ungerügt; es schien sogar oft, als wenn der Herzog es absichtlich herausforderte. Vielleicht übte der Kampf einen besonderen Reiz auf ihn aus. Starke Naturen lieben es ja, sich an anderen zu messen.

Von der übrigen Hofgesellschaft lernte Viktor niemand kennen. Der einzige Blick des Kammerherr Graf Hohensthal, zwischen den beiden Männern bildete sich mit der Zeit trotz des bestehenden Mißverständnisses eine Art Freundschaft heraus. Der Kammerherr empfing ihn, wenn er zurückkehrte, und begleitete ihn nicht selten noch ein Stück durch den Park.

Eines Tages, als Viktor, vom Herzog kommend, wieder an der Seite Graf Hohensthal's den Parkweg entlang schritt, traten aus einem der Seitengewäse plötzlich und unvermuthet zwei Damen heraus.

„Die Prinzessin“, flüsterte der Kammerherr ihm zu. In demselben Augenblick sah Viktor, wie die eine der Damen eine Werbung nach rückwärts machte, aber die andere rief ein so helles „Guten Morgen, Papa“, daß an ein Ausweichen nicht mehr zu denken war.

Der Kammerherr trat respektvoll grüßend an die Prinzessin heran: „Hochzeit gestatten, daß ich Ihnen Herrn Doktor Braun vorstellen.“

Dorothea Sibylla neigte kaum merklich den stolzen Kopf, als Viktor sich vor ihr verbeugte. Seine Hohensthal aber hatte ein freundliches Lächeln für ihn.

Die Prinzessin stellte eine Frage an den Kammerherrn, ohne auch nur im entferntesten von des Arztes Gegenwart Notiz zu nehmen. Die hübsche Stene jedoch plauderte mit heißen Wangen, aber so verquickt mit ihm, als wenn sie ihn schon lange gekannt hätte. Sie war sehr, daß ihre Bist endlich gelangen und die heiß ersehnte Begegnung erfolgt war. Alle ihre Erwartungen in Betreff des Doktors fand sie übertraffen, und ihr Herz schlug laut.

Da reichte Dorothea Sibylla dem Kammerherrn die Hand, wendte den Kopf ganz leicht neigend zu Doktor Braun hin und schickte sich an weiterzugehen. Es blieb Stene also nichts übrig, als das interessante Gesehe zu verlassen und ihrer Gabe zu folgen.

An einem der nächsten Tage wurde Doktor Braun die Ehre einer Einladung zur Tafel zuteil, die um so höher zu schätzen war, als nur der engste Kreis an ihr theilnahm. Die heilige Stene, sagte der Herzog lächelnd, als er während der Tafel die kleine Runde überflog. Sie bestand aus dem Herzog selbst, dem kleinen Runden Kammerherrn, der Prinzessin mit ihrer Oberhofmeisterin und ihrer Hofdame und Doktor Braun.

Viktor hatte seinen Platz zwischen Gräfin Stene Hohensthal und dem Gräfinchen.

Stene fragte vor Beginn und wußte den Doktor geschickt in ein Gespräch zu ziehen. Zu ihrem Leidwesen erlitt es eine Unterbrechung durch den Herzog, der ihm eine wissenschaftliche Frage

„Seht erinnere ich mich allerdings. Das ist der junge Arzt, von dem du mir so viel vorwärtsmitte. Doch du kannst von mir nicht ein gleiches Interesse verlangen.“

„Einmal himmelhoch über dich, jubelte die leicht begeisterte Stene, auf Dorothea, jetzt werde ich einmal krank.“

„Stene, du schmeißt mir auf dem besten Wege zu sein, dich wirklich in den jungen Mann zu verlieben, und du wilst — verblühte Hofdamen mag ich nicht leiden.“

Stene wurde roth. „Bis zum Verlieben hat es noch lange Zeit, aber du kannst es mir wohllich nicht verdenken, wenn ich mich freue, den Mann in unserer Nähe zu wissen, vielmehr ihn leben oder sprechen zu können, von dem unsere Hohensthal so voll ist. Ich bin zu gespannt und neugierig.“

„Und ich bin es durchaus nicht. Dein Geld wird nicht anders sein, wie alle Sterblichen, voller Ehrer und Schwächen. Er scheint mir, nach diesem neuesten Bericht zu urtheilen, noch dazu ein eiliger Streber zu sein, den es verlangt, in die höchsten Kreise zu kommen, und ich hoffe alles ebrige Strohbrum.“

Stene war ernst geworden. „Dorothea Sibylla, du urtheilst zu vorschnell. Zwar bindet das Siegel tieferer Verborgenheit meine Zunge, aber auf diesen Auspruch bin muß ich es lösen: Doktor Braun hat sich mit Händen und Füßen gemehrt, an die Hof-Lommen, man hat ihn sogar in — überföhrt.“ Sie hatte diese letzten Worte nur geflüstert, damit kein Auserwählter sie vernahmen könne.

„Und von wannen kommt dir diese Wissenschafft?“ fragte die Prinzessin, noch immer ungläubig lächelnd.

„Von meinem Vater — er war selbst bei Doktor Braun.“

„Ah, dann muß sie allerdings wahr sein.“

„Sie ist es, aber verständig mit, zu niemand davon zu sprechen. Ich käme mit meiner Plauderhaftigkeit vielleicht in Zeuzels Nähe, anstatt fernherhin mich an der Gnadensonne der gütigsten Gebieterin zu erwärmen.“

Die Prinzessin lachte. „Du bist und bleibst eine arge Spöttelein, Stene, aber trotzdem sollst du durch mich nicht in Zeuzels Nähe kommen. Und nun haben wir, denke ich, genug Zeit von deinen Erben vergebend. Esz uns jetzt lieber eine Symphonie von Beethoven vierhändig spielen. Vielleicht läßt dich unser großer Herrscher damit war die Anwesenheit, die für die Hofdame so viel Interesse hatte, für die Prinzessin für heute und die folgende Zeit abwehlan.“

Sie lächelte sich nicht um den Arzt, mit dem sie nie in Berührung kam. Aber Stene sorgte dafür, daß er nicht ganz aus ihrem Gedächtnis schwand. Die junge, schwärmerisch veranlagte Hofdame brante darauf, den Arzt kennen zu lernen, und sie suchte nach Mittel, eine Begegnung herbeizuföhren. Sie wußte ganz genau, um welche Zeit Doktor Braun ins Schloß kam und ging, auch daß er dann ein Stück des Parkes passieren mußte. Sie verschleierte aber vor der Prinzessin — soviel sie sonst von dem Gegenstand ihrer Schwärmerie plaudern konnte — um diese desto leichter zu bewegen, einmal „zufällig“ dem Doktor im Park zu begegnen. Bis jetzt war es ihr jedoch nicht gelungen; entweder war das Wetter nicht für einen Spaziergang geeignet, oder es fand sich eine andere Abhaltung.

Unterdess vergingen mehrere Wochen. Viktor Braun hatte angefangen, sich mit dem Unabänderlichen abzugeben, ja er verabschiedete sich bald, daß er zu dieser neuen Pflicht gewissermaßen gezwungen worden war. Ebenso ungern wie gewissenhaft hatte er anfangs diese Pflicht erfüllt und den Herzog täglich besucht. Karl Hohensthal hatte ihn stets empfungen und ihn jedesmal nach einer halben Stunde wieder entlassen. Von einer ärztlichen Konversation war nie die Rede; das Gespräch drehte sich vielmehr um allgemeine Snteressen, um Land und Volk.

Bald fühlte Viktor jedoch zu seinem eigenen Staunen, daß ihm diese täglichen Besuche beinahe zum Bedürfnis wurden, daß sie

Graphische Anstalt  
**R. RESIGER**  
 Lodz,  
 Neue-Promenade 39.

liefert zu äusserst billigen Preisen

Bellers Blitz-Registrieren	à 90 Cop.
Reservemappen für Briefe u. Rechnungen	60 "
Bellers Wandhaken (Quittungen u. Frachtbriefe)	25 "
Ablegemappen für Frachtbriefe	50 "
Ablegemappen für Quittungen	35 "

Einlage u. Entnahme von Schriftstücken ohne Bewegung von Theilen, daher kein Hinderniss beim Überschlagen der Papier u. auch kein Zerreißen derselben.

Unbegrenzte Dauerhaftigkeit, weil nur massive Theile.

Kugroschändler u. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.



Beller's  
 Normal-Registrierer

Staatl. konz. Schlesische  
**Breslau.** Koch-, Haushaltungs- und Gewerbeschule mit Pensionat  
 Grösste derartige Anstalt Schlesiens. Gewissenhafte Ausbildung in allen praktischen u. wissenschaftlichen Unterrichtsfächern. Beste Empfehlung vorzügl. Verpflegung. Schulbeginn Anfang April. Nbh. durch Prosp. Emma Koebe, Vorsteherin.

TELEPHON-ANSCHLUSS Nr. 795.  
**Pianoforte-Fabrik**  
 — vom —  
**Gebrüder Koischwitz**

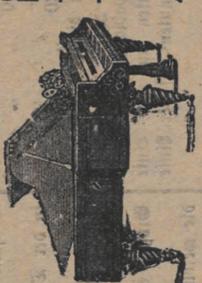
nach wie vor nur Dzielna-Strasse 44 vis-a-vis dem Bahngarten.

Specialität: Pianinos mit Flügelton von Abl. 290 an.

**Neuheit:** Pianino mit Patent-Repetition-Mechanik, Deutsches Reichs Patent

Unbegrenzte Repetitionsfähigkeit.

Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Transporten etc. etc. Vermietung von Instrumenten.



Fertige Annoncen-Vignetten, moderne Ornamente und Verzierungen für Buchdruckereien stets in grosser Auswahl.

In LODZ werden Bestellungen in der Expedition des „Lebener Tageblatt“, Dzielna-Strasse 13 entgegengenommen.

Die Verlagsanstalt, Buchdruckerei, Chemigraphie und Stereotype  
 — von —  
**Alfred Zöner**  
 in WARSCHAU,  
 Chmielna Strasse Nr. 26.  
 Filiale  
 in LODZ, Dzielna 19.



Empfehle ich zur Ausführung sämtlicher Buchdruckerarbeiten, sowie von Gipsen für Buchdruck und Illustrationen, Autotypien und Zinktypen werden nach Photographien, Zeichnungen, Manuskripten bei elektrischem Licht schnell u. sorgfältig ausgeführt und druckfertig geliefert.

VII.

Unterdes vergingen die Wochen. Schon neigte sich Doktor Brauns Vertretungszeit dem Ende zu, als eine überraschende Kunde im Schloß eintraf: der Hofarzt Nädiger, der im Süden Heilung von einem Leiden suchen wollte, war dort von einem Schlaganfall dahingegerafft worden.

Herzog Karl Günther war sehr erschüttert über dieses läche, unerwartete Ende, und er bezeugte seine Theilnahme den Hinterbliebenen gegenüber in hohem Maße. Zugleich regte sich aber ein Gefühl in ihm, das in krassem Gegensatz zu seiner Trauer stand.

Er selbst machte Doktor Braun mit dem Tode seines Hofarztes bekannt. „Nun werden Sie doch mein Leibarzt“, sagte er lächelnd hinzu, „oder ziehen Sie es vor, für immer von mir zu scheiden?“

Viktor sah in des Herzogs Antlitz, darin alles Stränge und Harte ausgeglichen zu sein schien, ja in dessen Augen ein räthselhafter Glanz lag.

Wie schon einmal bei der ersten Begegnung hatte er mit einem heißen Gefühl zu kämpfen. Alles in ihm sträubte sich,

zuwarf. Doktor Braun griff sie auf, beantwortete sie, und durch wiederholte Zwischenfragen veranlaßt, kam eine Unterhaltung zustande, die, ohne daß er es beabsichtigt hätte, sein Wissen und Können in den hellsten Farben erstrahlen ließ. Der Herzog nickte einige Male sehr befriedigt, überhaupt befand er sich in außerordentlich guter Laune, die sich auch auf die anderen übertrug. Nur die Prinzessin thronte in unnahbarer Hoheit neben dem Herzog. Sie hatte sich zuerst ziemlich lebhaft mit ihm und der Oberhofmeisterin unterhalten, als aber Seine Hoheit gerubte, den Doktor mit einer Anrede auszuzeichnen, schwenkte sie und lehnte sich in ihren Stuhl zurück. Anscheinend hörte sie gar nicht zu, oder sie hielt es für unter ihrer Würde, an eivem Gespräch mit dem plebejischen Eindringling theilzunehmen.

Sie hatte die ganze Tafel über weder ein Wort noch einen Blick für ihn gehabt. Er war, wie schon bei der ersten kurzen Begegnung im Park, Luft für sie. Ob der Doktor diese Nichtachtung empfand, und ob sein heißes, stolzes Blut dadurch in Wallung gebracht wurde? — Niemand merkte es ihm an, er schien im Gegentheil von dem unerwartet zwanglosen Ton, der während der Tafel geherrscht hatte, sehr befriedigt und angenehm berührt worden zu sein. Zum mindesten mußten ihn die überaus gnädige Entlassung des Herzogs, der freundschaftliche, warme Händedruck des Erbprinzen und des Kammerherrn und die leuchtenden Augen der jungen, lieblichen Hofdame reichlich entschädigen.

Die Prinzessin suchte noch der Tafel mit ihrer Hofdame ihre Gemächer auf. „Dorothea Sibylla, ich begreife dich nicht“, rief Irene, als sie allein waren.

„Was begreifst du nicht?“ fragte die Prinzessin gleichgültig. „Deine Nichtachtung, ja, ich möchte sagen — verzeih — beleidigende Art dem Doktor Braun gegenüber.“

„Irene, du verstehst dich. Ich gab dir kein Recht, meine Handlungen zu kritisieren“, erwiderte die Prinzessin mit zornig blitzenden Augen.

„Verzeih meine Offenheit, Dorothea Sibylla, aber — meinst du nicht, daß er deinen abweisenden Hochmuth bitter empfunden haben wird?“

„So mag er ihn empfinden, ja er soll es sogar empfinden und wissen, wie ich über solche Eindringlinge und Emporkömmlinge denke — Sei still — ich kenne bereits deine tausend Entschuldigungsgründe. Du hast dich eben von seiner Persönlichkeit bestechen lassen und bist deshalb zu klarem Urtheil unfähig.“

„Hätst du auch Seine Hoheit den Herzog für unfähig dazu?“ wagte Irene schüchtern einzumerken.

Die Prinzessin zuckte kräftig die Achseln. „Mag der Herzog ihm immerhin seine mir räthselhafte Gunst zuwenden. Dorothea Sibylla hat ihren eigenen Geschmack und ihren eigenen Willen.“

Die Hofdame seufzte, ob über den eigenen Geschmack oder den eigenen Willen der Prinzessin, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls wagte sie die weitere Verfolgung ihres Lieblingsthemas nicht mehr. Die Prinzessin hatte ihr schon neulich gesagt, daß sie übergenuß habe und nicht mehr damit beschäftigt zu werden wünsche.

dieses Amt anzunehmen, und doch dünkte ihm eine Scheidung für immer, von der der Herzog sprach, eine Unmöglichkeit. Nur selbundenlang hatte er erwägend geögert, dann sah er dem Herzog fest ins Auge:

„Mein Leben und Können fortan für den Herzog Karl Günther von Falkenburg!“

„Ah!“  
 Karl Günther sprang vom Sessel auf und streckte dem sich gleichfalls erhebenden Arzte beide Hände entgegen.

„Ich halte Sie beim Wort, Herr Leibarzt“, und vielleicht kommt die Stunde, wo ich Sie daran erinnern werde. Doch nun lassen Sie uns wieder unsere Plätze einnehmen. Wir haben noch manches zu erörtern. Wissen Sie auch, daß ich von meinem Leibarzt mehr verlange als bisher von seinem Vertreter?“

„Ich mache mir keine Illusionen darüber, daß es so bleiben könnte.“

„Und dennoch soll es in der Hauptsache so bleiben, nämlich in der halben Stunde täglich. Aber Sie müssen stets bereit sein, dem Ruf Ihres Herzogs zu folgen, wo Sie sich auch befinden und was Sie auch vorhaben mögen.“

„Selbstverständlich, Hoheit.“

„Dann wären wir also im reinen. Das Materielle, sowie Ihre offizielle Ernennung zu meinem Hof- und Leibarzt erledigen wir schriftlich. Nur eins möchte ich noch aus Ihrem Munde erfahren.“

„Sehen Sie, von dem Manne, dem ich mein und der Meinen Wohl und Wehe anvertraue, weiß ich bisher nichts weiter, als daß er vor bestimmter Zeit in meine Residenz kam und sich dort einen solchen Ruf durch sein ungewöhnliches Können und Wissen erwarb, daß der Fürst des Landes auf ihn aufmerksam werden mußte. So viel und bedeutend das auch sein mag, es sind nur kurze Momente aus seinem Leben, die mir bekannt sind, und ich — Sie werden es begreiflich finden — möchte mehr wissen. Wollen Sie mir nicht einiges aus Ihrer Kindheits- und Jünglingszeit erzählen — wo und wie Sie dieselbe verbracht haben?“

Während Karl Günther sprach, hatte er auf einen elektrischen Knopf gedrückt, worauf sofort ein Diener mit Wein und Zigarren eintrat. Er stellte ein kleines Tischchen zwischen den Herzog und den Arzt, setzte Wein und Zigarren darauf und verließ geräuschlos das Zimmer.

„Von meiner Kindheit ist nicht viel zu erzählen, Hoheit“, antwortete Viktor, indem er die seine Havanna, die der Herzog ihm angeboten hatte, in Brand steckte, „sie verfloß einsörmig genug, aber behütet von einer liebenden Mutter.“

„Hm — und — wo war — Ihr Vater?“  
 Viktors Züge verdüsterten sich.

„Ich habe meinen Vater nicht gekannt.“  
 „D, so — so starb er früh?“ fragte er theilnehmend.

„Lassen Sie mich über diesen Punkt aus meiner Geschichte schweigen, Hoheit. Nur so viel: mein Vater verließ meine Mutter nach kaum mehr als einjähriger Ehe aus einem uns noch räthselhaften Grunde. Um mir meine Jugend nicht zu verbittern, verbarg sie mir die traurige Geschichte, bis ich hierher überfiedelte, ja sie ließ mich an den Tod des Vaters bis dahin glauben.“

„Und Ihre Frau Mutter glaubt nicht daran? Hat sie Ihren Gatten je wiedergesehen?“ Karl Günther fragte das mit einer gewissen überstürzenden Hast, die das Mitgefühl für seinen jungen Leibarzt bekundete.

„Sie hat ihn nie wiedergesehen und weiß auch nicht, ob und wo er lebt“, gab Viktor zur Antwort.

„Und . . . und hat sie sich in ihr — schweres Geschick gefunden?“  
 „Außerlich wohl — innerlich nie. Die tiefe Wunde, die ihr jener Mann geschlagen, wird nie vernarben. Aber ein räthselhaftes bleibt; sie hat ihm bis heute ihre alte Liebe bewahrt.“

Der Herzog erhob sich plötzlich und trat an das Fenster, dessen Flügel er öffnete: „Es ist erstickend heiß hier, finden Sie nicht auch?“  
 Ehe Viktor antworten konnte, sah er, wie der Herzog taumelnd nach einer Stütze griff und sich an den geöffneten Fensterflügel klammerte. Mit einem Satz war er bei ihm.

„Hoheit!“  
 Ein Glas Wasser, bitte — es geht schon vorüber.“

Viktor holte von einem Nebentischchen schnell das Gewünschte und reichte es ihm.

„Wollen Sie sich nicht lieber setzen?“  
 „Ja, kommen Sie“, erwiderte der Herzog und nahm einen Schluck Wasser. „Dir Anfall ist vorüber — er war unbedeutend.“  
 (Fortsetzung folgt.)

### Zur Sommer-Saison

empfehl dem geehrten Publikum das  
Gummiwaaren-Geschäft von

## N. B. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Strasse Nr. 33

folgende Specialitäten:

**Schuhwaaren**  
HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE

Sport, Haus und Strasse Damen, Herren u. Kinder

**Englische wasserdichte Stoff-Mäntel,**  
**Handschuhe** Glassé, Saemisch, Englisch und Moeco.

Linoleum-Wachstuch-Fabrikate

## A. O. Teschich, Lodz.

Widzewska-Strasse №. 64

empfehl den Herren Baumeistern und Hausbesitzern zur Saison:

Prima-Asphalt-Dachpappe „Bitum“ eigener Fabrication;

ferner

Prima in- und ausl. Steinkohlentheer, Asphaltlack, Klebmasse, Holzcement, Antiseptikum, Korkisoliermaterialien, Asbestolit etc. etc.

Dachdeckungs-, Asphaltierungs- und Isolations-Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.

Bester Medizinalwein



Nur echt mit dieser Marke.

In 3 Monaten zum tüchtigen Buchhalter durch Theilnahme an einem gezieltem Kursus

der doppelten Buchführung.

Referenten belieben sich bei Steinhauer, diplom. Lehrer der Buchführung, St. Andreas-Str. Nr. 45, zu melden. 89

Übernehme auch Aufstellung von Bilanzen in Aktien-Gesellschaften und größeren Establishments. Sprecht. täglich von 12—1 Uhr Mittags, u. von 6—7 Abends.

### Ein perfecter Buchhalter

mit 20-jähriger praktischer Routine ertheilt in kürzester Zeit in und aus dem Hause gründlichen Unterricht in der doppelten Buchführung ital. sowie amerik. Methode, Correspondenz, kaufm. Rechnen, wie sämtl. Comptoirarbeiten gegen bescheidenes nachträgl. Honorar. Für besten Erfolg leistet jede Garantie.

Als Specialität übernehme unter strengster Discretion das Anfertigen complicirteste Bilanzen, Abschlässe, Einführung der Bücher nach den neuesten praktischsten Methoden, sowie stundenweise Führung derselben zu jeder gewünschten Tageszeit unter mäßigen Bedingungen. 38 Näheres Siegelstraße Nr. 55, B. 19.

Stellung u. Existenz durch brieflichen prämiirten Unterricht (30 ohne Vorherzahlung

### Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schönschrift, Stenographie. Bitte gratis Prospekt zu verlangen. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut. Otto Siede — Elbing, Preussen.

### Zu vermieten

vom 1. Juli in stillem sauberm Hause Neue Promenade 20, 1) Zwei Zimmer mit Küche, III. Etage, 2) Zwei Zimmer (zusammen oder einzeln) mit Balcon, Wasserleitung und Vorzimmer, I. Etage.



**Richard Lüders**  
Görlitz u. Berlin NW 7.  
Patentanwalts-Bureau.

### Concert-Flügel,

ganz neu, ist zu verkaufen. Näheres Petrikauer-Strasse № 111 in der chemischen Waschanstalt von Wladyslaw Pigotka.

### Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung

## T. Bronk,

Petrikauer-Strasse 14 Petrikauer-Strasse 14  
empfehl in großer Auswahl: Schlittschuhe, Schlittengelände, Wiener Regulier-Füllösen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Eheberen, Fleischhackmaschinen, Wurfschleifer, Stahl- und Messing-plättchen, amerik. Wringmaschinen, Christbaumständer, Ofenvorwärmer, Tisch- und Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emaillirtes Küchengeschirre, sowie Prima Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

### Concerthaus-Restaurant

Dzielnia 18.

empfehl kalte Imbisse, das durch seine vorzügliche Zubereitung bekannte Mittagessen und Abendbrod à la carte, ferner abgelagerte Weine, in- und ausländische Biere.

Täglich Concert des italienischen Sängers u. Mandolinen-Virtuosen Orgelists.

Auftreten des beliebten Komikers ARAMBUROW.

Täglich neues Repertoire Entree frei.

Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Cabinets mit besonderem Eingang.

### Garten-Restaurant

## GEBR. GEHLIG am Stadtwalde

— empfiehlt: —

Vorzüglische Küche,

### Ballsaal

für sämtliche Veranstaltungen gratis

Cabinets mit besonderem Eingang. In den Cabinets dieselben Preise, wie im Restaurant.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist Telefonverbindung vorhanden.

Hochachtungsvoll  
ADOLF INIS.

Das Tapezier- und Dekorationsgeschäft

### J. VOGELSANG

Ecke Petrikauer und Zielona №. 1.

empfehl fertige Möbel. Neue Bestellungen und Reparaturen werden nach den neuesten Façons und zu mäßigen Preisen ausgeführt.

### Die Zündholz-Fabrik

## Gehlig & Huch

in Czenstochau

liefert

die besten und billigsten Streichhölzer.

Aciteste Fabrik in Polen!

Gegründet im Jahre 1891!

## Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen.

Bei Abnahme von Original-Kisten á 12 Flaschen Engros- Preise.

Ferner **Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische,** französische und spanische **Weine.**

**Champagner:** Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch **Krimer-,** rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein.

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfehl die

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

## A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73.

Telephon-Verbindung.

Thee-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.

